Asc. 1826.

Geistliche
Fasten-Speiß /

Darmit sich alle Abend der
gantzen Fasten / ein bußfertige
Seel under dem Miserere, oder
sonst nach Gelegenheit / ordentlich
speisen / und ihre Sünd büssen
kan / wie in dem Register
am End zusehen.

2. Cor. 6. Jetzt ist die ange-
nemme Zeit / jetzt seynd die
Täg deß Heyls.

Cum Facultate Superiorum.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

München /
Von neuem wider aufgelegt bey
Mathias Riedl / im Jahr
Christi / 1712.

Da der HErr JEsus viertzig Täg und Nächt gefastet hätte / darnach hungert Ihn.

Und der Versucher tratt zu Ihm / und sprach: Bist du GOttes Sohn / so sprich / daß dise Stein Brodt werden. *Matth.* 4. *v.* 1.

Vor-

Vorred /

An die bußfertige Seel.

WAnn man das Leben/Thun und Lassen diser ietzt schwebendē Welt etwas schärpffers erwögen will / wird sich befinden / daß layder bey allen Nationen Ständ und Städten/wie auch bey unterschidlichen Glaubens-Genoßnen vil erschröckliche Sünd und Laster dergestalt einreissen / daß nicht unbillich alle Creaturen ihres Erschaffers angethane Schmach und Unbild an diser jetzt gottlosen Welt zurächen Ursach haben. Dann (so ich dörffte fragen) wer ist / der da

Guts thüe / und darinn verharre? *Psal.* 13. Alle seynd abgewichen / da ist keiner / der Guts thut / auch nicht einer. Wer kan sich folgends der Straff und gewaltigen Hand GOttes frey sagen? Keiner. Wiewol aber deme also / dannoch / welcher ist / der das Unrecht und Sünd erkenne / von Hertzen bereue? Alle und jede sagen / was dort geschriben stehet in den Sprüchen Salomonis am 30. Cap. Ich hab nichts Böses gethan. Also überredet sich ein jeder: aber GOtt der HErr erkennet eines jeden Menschen Hertz. Also thäten sie zu der Zeit Noë *Genes.* 7. Der Sündfluß aber hat sie verträncket. Also / dieweil sie zu Sodoma und Gomorrha in ihren Missethaten verstockt waren / ließ der HErr. *Genes.* 10. vom Himmel herab / auff sie Schwefel und Feur

regnen/und verbrandte alles in- und ausser der Stadt: Gleicher Weiß ergienge es Chore/ Dathan/ und Abiron/ rc. Darumb/ daß sie nicht bereueten ihre Sünd deß Murrens wider Moysen/ und sihe/ *Num.* 16. die Erd zerrisse unter ihren Füssen/ unnd verschluckte sie sambt ihren Hütten/ aller ihrer Haab/ und fuhren hinunter lebendig in die Höll.

Damit derowegen vor solch und dergleichen Straffen GOttes/ ein jede bußfertige Seel sich hüten/ alle Tag der gnadenreichen Fasten ein sonderbare Sünd (wie zusehen im Register am End dises Büchleins) wol bereuen und abbüssen (am H. Oster-Tag von allen Sünden mit Christo JEsu aufferstehen/ unnd endlich das fröliche Alleluja singen möge/) hab ich dises gegenwärtige Büchlein/ zu Besserung deß Lebens/

zur Würckung wahrer Reu unnd Pœnitenz: zu gnädiger Abwendung deß gerechten Zorns und Straffen GOttes / und zu Erlangung seiner Barmhertzigkeit / von dem Authore wolmeinend gericht. Der barmhertzige GOtt / wölle durch Ablesung dessen alle Sünder zu sich ziehen / damit sie in ihren Sünden nit sterben und verderben / sonder darvon abstehen / unnd das Leben der Gnaden widerumb zu wegen bringen: Laut jener Wort bey dem Propheten Ezechiel am 18. Cap. Wann aber der Gottlose Buß thut / und sich bekehret von allen seinen Sünden / die er begangen hat / und haltet alle meine Gebott / unnd thut Recht und Gerechtigkeit / so wird er das Leben haben / und nicht sterben.

An

An den günstigen Leser.

WElche GOtt-liebende Seel dises Büchlein ihr recht und wol zu Nutz machen/ auch an dem H. Oster-Tag von allen ihren Sünden mit Christo JEsu ihrem Bräutigamb aufferstehen / und das frölche Alleluia zusingen begehrt/ solle nachfolgende Puncten wol vermercken/ und fleissig halten / sonsten sie gar wenig außrichten wird.

1. Ehe und bevor sie ein Stücklein anfanget zulesen / muß sie in ihr selbsten ein grosse Traurigkeit erwecken.

2. Muß sie ein jedes Stuck von Wort zu Wort / mit sonderbahrer Andacht und Verstand lesen.

3. Solle sie ein jede gelesene Zeil / da diß Zeichen ist / wol mit Ernst betrachten / und darinn gleichsamb verzucket werden.

4. Das Laster/ so ihr in einem jeden Stücklein fürgehalten wird/ solle sie mit zerknirschtem Hertzen bitterlich bewainen/ und solches bezahlen / auß den fünff-Wunden JEsu / mit 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

5. So offt sie auß bußfertigem Hertzen begehret im Vatter unser; Erlöse uns vor allem Ubel / solle sie gedencken: O JEsu / erlöß mich von der Straff / so ich mit diser jetzt abgelesenen Sünd wol verdienet hab.

5. So sie sich etwann in einem Stuck nicht schuldig findet / solle sie GOtt dancken / daß er sie bißhero so gnädig und Vätterlich von solchem Ubel und Laster erhalten / ihne darneben gantz demüthiglich bitten / daß er sie ferner / so wol von diser / als allen anderen schweren Sünden und Missethaten / durch seinen Göttlichen Beystand / und durch die theure Verdienst Christi JEsu behüten wölle / Amen.

Vesper-Essen an dem Ascher-Mittwoch.

Johan. 1. Wer bist du?

ACh gütiger JEsu/ wer solte ich seyn? Ich bin die Persohn von Staub und Aschen/ *Lucæ* 13. Ich bin das verdorrte Zweig/ welches in dem Weingarten meines HErren nie kein Frucht gebracht: Ich bin der Acker/ auf welchen der Saam Göttlichen Worts/ theils wegen Distel und Dorn weltlicher Sachen/ verstickt/ theils von denen Vöglen auffgefressen: Ich/ ich hab gesindiget/ vor dem strengen Richter Christo JESU: Ich hab mein Talent unnd geschenckte Gaab deß heiligen Geists meiner Vernunfft/ Fürsichtigkeit und Forcht/ dise Faßnacht/ ja vor längst unnützlich verschwendt unnd verzehrt. Meine Sinn und Gedancken/ (Gott im Himmel erbarms) der Welt/ dem Fleisch und Teuffel/ mit Muthwillen versetzt/ und

meine gute Werck seynd schon verganter / die Gnad GOttes ist von mir gewichen: Ich bin gantz verdorben / darumb / dieweil ich mit meinen unterthanen / das ist / meinen äusserlichen Sinnen / als da seynd die Augen / Geruch / Ohren / ꝛc. Nie gefastet / sonder sie seynd mir zu allem Verderben nachgezogen / mein Hoffmaister / der Verstand hat alles verhinlässiget / ach mein Seel / du köndtest ärmer nicht seyn / unnd heut zu allem Unglück / kombt mir Bottschafft / *Genes.* 3. Ich muß zu Staub und Aschen werden / und nach dem Todt vor dem Gericht GOttes erscheinen. O du lieber GOtt / so du alle meine Sünd auffgemerckt / wie will ich bestehen? Ach warzu bin ich kommen? Ich hab vermeint alle meine Sünd habest du vergessen / aber jetzt kombt es an Tag / was ich vor längst gesündiget hab / was will ich thun? oder wo soll ich hinfliehen? Wann ich ansiche mein Seel / sihe ich nichts / als daß das Ebenbild GOttes schändlich besudlet / und verderbt ist / und wurde ich also sterben / so ist gewißlich die brinnende Höll mein Behausung. O ich verlohrner und verruchter Sünder /

ach

Ach wehe mir verdorbenen Menschen! Was soll ich doch anfangen / daß ich wider hausen möcht? Ich will folgen dem Propheten / *Joël.* 2. und will heut zu meinem HErrn JEsu widerkehren in Fasten und Wainen: Dann der heilige Paulus sagt: 2. *Corinth.* 6. Es seye eben jetzt ein gnadenreiche Zeit: O mein Seel wache auff / ich beschwöre dich durch das theure Blut Christi JEsu / stehe auff / es muß einmahl seyn / höre doch / wie JEsus ruffet auff allen Orthen. O Sünder bekehret euch zu mir / thüt Buß / *Matth.* 3. Ach mein Seel / schreye widerumb / O JEsu / dir habe ich allein gesündiget / erbarme dich meiner nach deiner grundlosē Barmhertzigkeit / *Psalm.* 50. Laß mich länger hausen; heut will ich anfangen sparsamb leben / ich will anfangen mich nach unnd nach entwehnen von den köstlichen / doch schädlichen Speisen / darumb ich verdorben: von heut an will ich meinen Underthanen ein starcken Zaum anlegen / wolan / heut muß fasten mein Mund / und hinfortan sich fleissig hüten vor Fluchen / vor übel Nachreden / vor Schmeichlerey /

und vergebenen Reden/meine Zähn müssen nicht mehr ander Leuth Bain nagen/ sonder sich heut rainigen/und JEsum allein loben/ehren und preisen/Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

O Du gütiger JEsu/wie süß ist die gestrige Speiß meiner Seel: dann kein vergebliche/kein böse/kein schändliche Red ha heut nicht/wie zuvor/betrübt/ noch beschwärt (Gott sey Danck) heut müssen fasten meine Augen/und sich nicht in Wollüsten diser Welt und Fleisch/beym wenigisten übersehen/sonder auff dich/O gütiger JEsu/ müssen sie sehen/dich erkennen/und mein aigne Natur und Menschliche Blödigkeit ersehen/ja müssen die heiligen Vätter/unnd deren Exempel/wol durchlauffen/und denselben / so vil möglich/nachfolgen. Ach hätte ich das längsten gethan/ach Jammer! der vergangnen guldinen Zeit. Heut müssen auch fasten meine Ohren/ und nicht mehr hören/was allein dem Leib wolgefällt/und

ange=

angenemb / der Seel aber schädlich ist: müssen nicht mehr horchen/wann man die Trompeten / oder dergleichen Saitenspil zum Tantz und Eytelkeit schlägt / sonder fleissig warten/ wann man zu dem Abend-Essen in das Miserere oder Ave Maria-Gebett leutet: am Morgen aber sollen sie mercken / wann man die Wandlung der heiligen Meß leutet/und nider knyen/sich GOtt befehlen. Ach Christe JEsu / erleuchte heit meine Augen / so bißhero in geistlicher Finsternuß gesteckt/ daß sie dich mehr/als das Zeitliche ansehen. Ach gib meinen Ohren hinfortan / daß sie die heilige Predigen und Ermahnungen fleissig hören/und dieselbige behalten. Jetzt sing in deinem Hertzen / *Psalm.* 10. O HErr/ verwirffe mich nit von deinem Angesicht/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Freytag.

JJESU/ mein Seel fanget an faist werden: Ich gerathe widerumb. O wißten die Menschen alle/daß dises so ein

gutes Vesper-Essen wäre / Buß thun / sie lieffen alle zu / und erquickten sich darmit. Wolauf von heut an muß fastē mein Geruch / welcher vor disem allezeit wöllen sitzen in wolrichenden Bädern / Wässern / Blumen und Bisam / jetzt muß er riechen den Weyrauch und Todten-Cörper. Heut will ich fasten lassen meine Händ / und nit mehr greiffen nach zergänglichen Dingen / sollen auch nichts Böses mehr würcken / ꝛc. Heut müssen auch fasten meine Füß / und mich niemahlen mehr tragen zum Tantz / zu aberwitzigen und lustigen Dingen / dem Leib nach / sonder sie müssen mich tragen in die Kirchen / in mein Kämmerlein / in mein Zell / zu Magdalena in die Wüste / unsers HErrn Füß zusalben / und an andere heilige Oerther. Heut muß fasten mein Gedächtnuß / und nit mehr gedencken an die Schmach und Schaden / so mir mein Nächster zugefügt / soll auch nit mehr gedencken an dise oder jene unzüchtige / ärgerliche Wort / so sie etwann hin unnd wider in der Welt gehört / sondern soll gedencken an die Straff der Höllen / an das strenge Gericht / an

die

die grosse Rechenschafft / an den Grewel der Sünden / an den Todt unnd ewiges Leben. O JEsu / lasse dise Nacht und allezeit dise Speiß in mir würcken / komme ich widerumb auff / so will ich nicht auffhören dich zuloben / Ach JEsu erhöre mich / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag.

O Milte Mutter JEsu / seye gegrüst: es kombt zu dir die elendiste Creatur / ein sündhaffte Seel / darff sie dir heut ihres Hertzens Qual und Peyn offenbaren? Ach ich darff nicht / weilen ich (GOtt erbarms) in allem Thun dir gantz zuwider bin. O süsse Mutter mein / *Luc.* 1. Du bist voll Gnaden / ich bin solcher nit mehr würdig / der HErr ist mit dir / Ach und ach wie weit ist er von mir ? Du bist gebenedeyet / und ich in meinen Sünden / nach dem gerechten Urtheil GOttes vermaledeyet. Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JEsus : Verflucht aber die Frucht meines Hertzens / so nichts als greu-

liche

liche und erschröckliche Sünd ist: JEsus dein geliebter Sohn ist fern von mir gewichen / und hat verfluchet in seinem Zorn den Acker meines Hertzens / dieweil er lauter Distel und Dorn gottloser Werck daran gefunden / O Mutter der Barmhertzigkeit / wo soll ich hin? Was soll ich thun / damit ich auß disem Hertzen-Leyd komme? O gütige Mutter / zaig mir allein deinen Sohn JEsum / so werde ich getröst. Ach komme zuhülff meiner verlassenen Seel / laß sehen dein Mütterliches Hertz / und bringe für das heilige Angesicht deines lieben Sohns meines Hertzens Begierd und Anligen. Ach heiligiste Mutter / bitte für mich / damit ich erhört werde / O milde Mutter JESU vergisse mein nicht / das bitte ich dich.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

An dem ersten Sonntag in der Fasten / Invocabit.

Matth. 17. Da ist gut seyn.

HEut will ich suchen JEsum / meines Hertzens einiger Trost. Ach wo finde ich ihn ? Er ist nicht auff der Gassen / nicht bey den Wollüsten diser Welt / er ist nicht bey den Hoffärtigen / noch Unzüchtigen / nicht bey den Ungedultigen / vil weniger bey den Neydigen / sonsten wäre er von mir armen Sünder niemahls kom̃en. Ach wo finde ich dann meines Hertzens einigen Trost ! Er wird gewißlich heut in der Wüste auff dem Buß-Weeg seyn: Ich höre schon allda ruffen ein Stimm zu allen Sündern / *Jerem.* 3. Kehret wider umb / und ich will euch auffnemmen. Es ist eben JESUS / den ich suche / ein Vatter der Barmhertzigkeit. O mein Seel / sihe wie er heut den Sündern entgegen lauffet / unnd ihnen umb den Halß fallet : O wie ein guldine unnd hertzliche Wüste ist diß : da ist freylich gut seyn. O wie wunderbarlich werden die armen

See-

Seelen allda gerechtfertiget! O wie fliessen so schöne Bächlein der Zäher daher! O JESU/ wasche ab meine Sünd! O wie jubilieren allda die Engel! O wie seynd die Stein so herzliche Bether! für die Täntz seynd strenge Gaißlungen deß Leibs. O guldine Wüste/ wie kan ich von dir weichen/ ich laß mich nit vertreiben/ jetz. will ich singen in meinem Hertzen mit allen Büsseren: Miserere mei Deus. O JEsu erbarme dich meiner.

Da betrachte das Trauren deren/ so in der Wüste seynd/ und was sie thun.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Montag.

Matth. 25. Gehet hin ihr Vermaledeyte.

O Himmel! O Erdreich! O alle Innwohner dises Jammerthals! wainet und heulet/ höret doch den Zorn GOttes über uns arme Sünder. *Matth.* 25. Gehet hin ihr Vermaledeyte. O JEsu/ so ein lange Zeit haben wir gewartet auff

dein

deine grundlose Barmhertzigkeit/ auff die selbige uns verlassen! Was ist doch sein Will: Gehet hin/weichet von mir. O JEsu/ warumb bist du also zornig? Ich bitte dich/laß mich bey dir bleiben: Du aber weiche von mir/ O Angst/ O Noth! Ach Vatter der Barmhertzigkeit/wo muß es dann hin seyn/ so du mich je verstossen willst? In das höllische Feuer? O JEsu/ es ist gar zu heiß; übergibe mich den Wölffen/ oder wilden Thieren/ oder kan es nit anderst seyn? Wie lang muß ich dort bleiben? Ist es genug 1. Stund? 1. Tag? 1. Wochen? 1. Jahr? Ists genug 10. 100. 1000. Jahr? Ja wol nit/ wie lang dann? In Ewigkeit. Ach wehe und immer wehe der grossen Qual unnd Peyn! O Feur! der Teuffel blaset schon das Feur-Horn/ der Beelzebub rüstet die glüende Bratt-Pfann zu! auff uns neue Gäst/ 2c. Hie betrachte der Höllen Jammer/ darnach bette: O JEsu! straff dein arme Creatur nicht in deinem Grimmen/ sonder laß mich hie abbüssen/ hie leyden/ damit ich in meinen letzten Zügen/ mit allen Außerwöhlten möge hören dein Vätter-

terliche Stimm: Kombt her ihr Gebenedeyte meines Vatters / besitzet das Reich der Seeligkeit. Ach JEsu / verlaß mich nicht / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Afftermontag.

Matth. 21. Wer ist der?

HEut fallet mir ein / warumb mich vermaledeyet mein Erlöser; ich gedencke der lieben Zeit / daß ich die Hungerige nicht gespeiset / die Durstige nicht getrâncket / die Frembde nicht beherberget / noch die Nackende beklendet hab / dahero kombt über mich billich der grimige Zorn Gottes / Ach wie möchte ich doch widerumb zu Gnaden kommen? Ich förchte / mein Heyl seye schon versaumbt / das Urtheil seye gefällt; Ich will heut JEsum gen Jerusalem nachfolgen / und allezeit gedencken: Wer ist der? Er ist ein gestrenger Richter der Bösen. O mein Seel thue Buß! Er ist barmhertzig / O mein Seel gehe nicht von ihm / biß er dich anschauet. Er ist demüthig / O mein Seel

lege

lege ab dein Hoffart. Er ist rein / O mein Seel begehre ein reines Hertz. Er ruffet zu sich alle Sünder / O mein Seel mache dich auff. JEsus erhält dich / O mein Seel sage ihme Danck. Er ist der Allerweiseſt / O mein Seel folge doch seinem Rath. Er ist der Weeg zur Seeligkeit / O mein Seel gehe nicht mehr irr. Er ist ein guter Hirt / O mein Seel seye sein gehorsambes / reines / und einfältiges Schäflein. Er ist ein gerechter Richter / O mein Seel begehre Barmhertzigkeit / und singe inbrünstig; O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / *Joan.* 1. erbarme dich meiner. Gehe nit mit mir zu Gericht. *Psalm.* 142.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Mittwoch.

Matth. 12. Ich will widerumb kehren in mein Hauß / darauß ich gangen.

O Du mein Gott und HErr wie lang bin ich schon auf dem Weeg der Höll zu?

zu? Ach ich hab vermeint / es führe mich den rechten Weeg mein Geitz und unzüchtige Begürden / dieweil darauff so vil spazierten / aber es ist leyder! vil anderst. O vor wievil Jahren schon / bin ich außgangen von dem Göttlichen Tabernacul meiner Unschuld / und biß heut an / streng fortgangen der Höll zu. O mein einiger Will und Muth? wie hast du mich so gar verführt / O wie offt hab ich die Prediger und Propheten JEsu gehört zu mir ruffen: O Mensch / O Fleisch / mercke und verstehe doch den Weeg deß HErrn / unnd wandere fleissig darauff / so wirst du deiner Seel Ruhe finden; aber ich hab geantwortet / der Welt-Weg ist mir lieber / und bin also gangen / wohin mir das Fleisch gerathen / und wie ein Ochs verkaufft / in Sünden zur Metzg geführet worden: Ich hab mir lassen wol seyn / da im Himmel das Urtheil deß Tods über mich gefället wurde. O was hab ich gefunden auff dem Weeg der Unzucht? Die Höll / den Teufel. Was hab ich erobert bey der Welt? Die Verdamnuß. Behüt GOtt / wie auff erschröcklichem Weeg bin ich! Ich will

dero-

derowegen wider umbkehren zu Gott/von dem ich armer Sünder gewichen. O mein Seel wie hast du Zehrung? dann die Müntz der Sünden gilt nicht auff der Ruckkehr zu GOtt. So will ich dann bettlen/ biß ich wider heimbkomme. O allerheiligiste Dreyfaltigkeit / es ist ein armer Sünder da/ Erbarm dich meiner: O JEsu/ gib mir mein Unschuld. *Psalm.* 24. O JEsu/ zeige mir heut deine Weeg/ so will ich nit mehr darvon abweichen / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

Joh. 8. So ich die Warheit sage/ so glaubt ihr mir nicht.

O Erschröcklicher GOtt Himmels und der Erden! bin ich noch dein liebes Kind / welches du mit deinem Blut gewaschen hast? Ich bins nit mehr; dann ich / O gütiger JEsu/ in deinen Reden nit geblieben/noch dein Göttliche Warheit erkennt: Daher ich dann so gar dein Jünger nit bin/geschweigen dein liebes Kind.

Ach/

Ach / ich gedencke der lieben Zeit / da du mir / O milter JEsu / in dem Beichtstuel / und Predigen lassen sagen: Ich soll ein-mahl abstehen von meiner Hoffart / Neyd / und Haß / und allen weltlichen Wollüsten / sonst werde ich ewig verdambt. Sölches hab ich nicht glaubt / sondern in meinem Hertzen gesagt: Es seyen nur Schröck-Wort / es seye nicht so grob / wie sie sa-gen. O hätte ich mich ins Feur gewor-fen / so hätte ich glaubt / daß es heiß wär. Jetzt gedenck ich erst an die erschröckliche Predigen von der Höll / und dem Jamer deß Fegfeurs / von Gebung der so stren-gen Rechenschafft; aber dazumahl hab ichs nicht wöllen glauben / sonder für die Ohren la en gehen. Ach unnd Wehe! wolte GOtt im Himmel / ich hätte es be-trachtet / und mich bekehret / mein Hertz gibt sich schuldig / und kans nit laugnen. O JEsu / du strenger Richter / ich ruff zu dir auß der Tieffe meines Hertzens / rich-te mich nicht nach meinem Verdienen / ich begehre Gnad / O JEsu! ach laß mich nit erfahren die Straff / so du allen Sündern bereit hast / sondern sihe an dein blutigen

Schweiß /

Schweiß / in welchem du mich armseligen Menschen gesucht hast / und sey mir gnädig und barmhertzig / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Freytag.

Joh. 5. Sihe du bist gesund worden / sündige nicht mehr.

O JEsu / Artzt meiner Seel / an meinem gantzen Leib ist nichts Gesundes / alle meine Glider trauren mit meiner elenden krancken Seel / ach woher kombt mir diser Schmertz: Könte ich doch ein Monat / ein Wochen / oder nur einen Tag an meiner Seel Ruhe haben? Ach wie bin ich so schwach und elend worden? O verfluchte Sünd / wie hast mich so gar hingericht? Ach wehe / hätte ich einen Tropffen Bluts von meines Herrn Seyten / so wurde ich gesund. O JEsu / Artzt meiner Seel / der du heut einen Menschen / so 38. Jahr kranck gewesen / gesund hast lassen von dir gehen / jetzt schon ein lange Zeit leget sich mein Seel: Ich bitte dich

du wölleſt nur ein Wort ſprechen/ daß ſie geſund werd. O JEſu/ du Artzt meiner Seel/ ich bin kranck/ aber verhoffe Geſundheit/ dann du haſt für mich zu Ader gelaſſen an deinem gantzen Leib. Ach JEſu/ laß mich nur dißmahl hören dein barmhertzige Stimm: Gehe hin/ und ſündige nit mehr. Ich wolt die Zeit meines Lebens die Sünd fliehen/ und meyden/ wie ein Schlang/ und dich loben ewiglich. O JEſu/ Artzt meiner krancken Seel/ laß mich nit kranck von diſer Welt ſcheyden/ ſonder waſche mich zuvor in der Buß/ gib mir die Artzney deines Leibs/ ſalbe mich zuvor mit dem Oel deiner Gnaden/ daß ich geſund mög kommen zu der ewigen Freud/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unſer/ und 5. Ave Maria.

Am Sambſtag.

Matth. 15. HErR erbarme dich meiner/ mein Tochter wird vom Teuffel hart gequälet.

O JESU/ ich leyde Gewalt in diſem meinem Leib und Cörper/ der Teuffel

iſt

ist in meinem Hauß/und plage mein Tochter/ mein Seel; wann ich die Sünd will fliehen/ und bey mir selbst gedenck: Es ist Sünd/so schreyet der Teuffel/glaubs nit/ glaubs nit/dieweil ich aber jetzt gesündiget hab; sagt er: Ich solle verzweifflen/ ich sey verdambt/ und last mir nie kein Ruhe/ er stupfft mein Hertz/daß es nit Buß würcke. O JEsu/du Sohn Davids/erbarm dich meiner/und vertreib jhn. O deß elenden Anblicks meiner Seel! O Vatter vom Himmel/erbarme dich meiner/erledige mich von dem Höllischen Dracken/ welcher mein Seel hat eingenommen. O GOtt/ der du nicht willst/daß der Sünder sterbe/ sonder sich bekehre/und lebe/ist es möglich/ so gehe diser Kelch meiner betrübten Seel/ von mir. O strenger Richter/ ich förchte mich vor deinem Zorn: dann schwärlich und vil hab ich gesündidet/ darumb fliehe ich zu dir/ ich bin sonst nirgends sicher vor dem Teuffel/ Welt und Fleisch. O JEsu erbarme dich meiner/ ich hab gesündiget wider dich/und bin gerathen in die Strick deß Teuffels. O JEsu löse mich auff/und erneuere den rechten Geist in meinem Her-

tzen / gib mir widerumb die Freud deines Heyls / so will ich dich loben ewiglich / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am andern Sonntag in der Fasten / Reminiscere.

Matth. 17. JEsus wird verkläret auff dem Berg Thabor.

WAs sihe ich auff dem Berg Thabor? Wunder über Wunder! O mein Seel wache auff / ich sihe ein Wunder-Liecht und Glantz / ach was mag das seyn? Ich hör ein Stim allda: Hie ist es gut seyn. Ach ich bin nit würdig wegē meiner Sünden Finsternussen meines JEsu Klarheit und Majestät anzusehen / O mein Seel / eyle dem Berg zu / und baue drey Hütten / eine dem Gehorsam / die andere der freywilligen Armut / die dritte der Keuschheit / und sing mit Freudē: Hie ist gut seyn / und lasse dich da niemahls irrig machen. O mein Seel / erschaffen zu der Seeligkeit / was wird im Himel für ein Freud seyn?

warumb

Warumb gedenckest du nit Tag und Nacht an dieselbe? warum würckest du nit Buß/ und befleissest dich Gutes zuthun? warumb bist du unwillig in deiner Hand-Arbeit/ und sihest/ daß dir zur Belohnung die Seeligkeit verheissen? Was ist die Erklärung Christi? Nur ein Schatt der zukünfftigen Seeligkeit/ was wird dann dort für ein Freud seyn? O gütiger JEsu/ richte heut meine Kräfften der Seel zur Betrachtung der Seeligkeit. Jetzt gehe mit deinen Gedancken durch alle Gassen deß Himmels/ suche heimb die heiligen Jungfrauen/ H. Martyrer/ H. Beichtiger/ und komb wider zu dir selbst/ und sag/ ob nit gut wohnen bey ihnen seye? O JEsu/ nimb mich zu dir/ das bitte ich dich.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Montag.

Johan. 8. Ihr werdet mich suchen/ und in euren Sünden sterben.

Mein Seel/ höre doch/ wie es heut donnert wider die Sünder/ ach wer

soll nicht zitteren/ vnd über die massen er-schröcken? O deß grossen Zorn Gottes! Ach wer will gern bey diser Strenge in Sünden sterben? O du mein unbußferti-ge Seel/ bedencke die vergangene Zeit dei-nes Lebens/ vnd sihe/ ob du etwann auch in böser Anfechtung der schnöden Welt/ in Zorn vnd Haß JEsum gesucht habest/ ob du etwann sein Göttliches Wort vnd Gebott übertretten? Ob du deine Sinn vnd Gedancken auff dise oder jene Sünd gesetzt/ darein verwilliget? befindest du/ daß deme leyder also/ wolan willst du nicht/ (wie heut trohet Christus JEsus) daß dich mit anderen Sündern der Hagel deß Todts in Sünden finde/ erschlage/ vnd in Abgrund der Höll versencke/ so ruffe ohn Underlaß mit weinenden Augen/ O HErr straff mich nit in deinem Grimmen: wann du das nit thust/ so bist du vor der Straff GOttes nit sicher in der Stadt/ noch auff dem Feld/ ja nirgends/ sonder vermale-deyet seynd alle deine Glider vnd Gebein. Ach warumb? Dieweil du die Zeit der Gnaden nit erkennest. O barmhertziger JEsu/ lasse regnen in mein hartes Hertz

dein

dein Göttliche Gnad/ daß ich mein Sünd bekenne/ O JEsu ich hab gesündiget wider dich/ erbarm dich meiner.

Hie behertzige mit grosser Reu und Hertzenleyd deine grosse Sünden/ und bette so vil Vatter unser mit weinenden Augen/ so vil du Todt- oder grosse Sünd in deinem Gewissen findest/ und schreye/ O JEsu erlöß mich von den Straffen/ so ich wol verdient hab/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Afftermontag.

Matth. 23. Alle ihre Werck thun sie/ daß sie von den Leuthen gesehen werden.

O JEsu/ du Erforscher aller Menschen Hertzen/ welche meynest du/ daß die Heuchler seyen/ und nur der Leuthen Augen dienen? Es ist schier auff mich geredt/ aber wann du mein Hertz nicht erkenntest/ so laugnete ichs/ dann es geduncket mich leyder/ daß ich offt unter dem Schein der Andacht und Frombkeit äusserlich

ſerlich dem Gottsdienſt/ Predig/ Veſper/ Miſerere/ Frühe-Meß fleiſſig abgewartet/ hab auch Almoſen geben/ ſchlecht daher getretten/ die Ehr veracht/ ꝛc. Aber in meinem Hertzen hab ich diſes alles gethan/ den Leuthen zu Gefallen/ daß man ſage: Das iſt der frömbſte/ Gottsförchtigiſte Menſch/ den man finden mag. Heut aber/ O JEſu/ dieweil du es für ein groſſe Sünd achteſt/ ach was iſt mir aller Menſchen Lob und heimblicher Ehr-Geitz zu der Seeligkeit nutz? Nichts. Ach der verlohrnen Zeit/ was iſt es nutz/ daß ich mich ſo offt in meinem Sinn erhöcht hab/ und ander Leuth wegen meines Stammen/ Reichthumbs/ Schönheit mich vorgezogen? Nichts. O mein Seel/ was haſt du mit deinem äuſſerlichen Schein gewunnen? Den Zorn Gottes/ das Gericht/ und die Verdambnuß. Wäre es nit beſſer geweſen/ ich wäre daheimb gebliben? Ach ich hab vermeint/ als hätte ich mit meinem fleiſſigen Kirchen gehen den Himmel verdient/ aber dieweil es nit geſchehen auß Liebe Gottes/ und Grund meiner Seel/ ſonder der Menſchen Augen/

Gewinn/

Gewinn und Freundschafft halben / habe ich leyder in der guldinen Zeit vergebens lähr Stroh getroschen. Von heut an will ich mit Hertz und Mund meinen Gespons JEsum allein suchen. O heiliger Geist / zünde an in meinem Hertzen das Feuer deiner Liebe / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Mittwoch.

Matth. 20. Deß Menschen Sohn wird übergeben werden den Heyden / er wird verspottet / verschmähet / gegeißlet / 2c.

SEye gegrüßt / O geduldiger JEsu / was höre ich von dir / es ist ein grosse Ungestimme wider mich auffgestanden / aber ich höre / du wollest solches meinetwegen außstehen. Mein Weeg in disem Jammerthal ist verlegt / mit lauter Distel und Dorn / aber ich höre / du wollest mir dein Hertz auffthun / daß ich darinn spaziere / und mich belustige zu diser heiligen

Fasten-Zeit. Ich/ ich/ als ein Dieb der Gnaden-Zeit und Ubelthäter/ solt billich gebunden werden/ aber du wilst dich für mich binden lassen / ich bin das unreine/ ungehorsame Schaaf/ welches mit Geißlen solte herbey gebracht werden / und du willst solches außstehen. Ich/ ich/ bin würdig / daß mich die Wölff verreissen/ und du stehest an meiner Statt. Ach du nimmest gar grosse Bürde auff dich. Es ist genug/ nur ein Tropffen Bluts zu meiner Erlösung / warumb willst gar getödt werden? Es ist wider alles Recht / daß der Unschuldig solt getödtet werden. Ich hab den Todt verschuldet / O mich blinden Maulwurff! ich hab einen Schatz auff Erden gesucht/ und er ligt auf dem Creutz-Weeg. O mein Seel/ bereite dich! Christus JEsus ist schon angethan mit dem rothen Meßgewand / er will für dich armen/ elenden / vermaledeyten Sünder Meß lesen / und seinen allerzartisten Leib zu Versöhnung deiner/ seinem himmlischen Vatter / an dem Altar deß heiligen Creutzes auffopfferen. O mein Seel / zünde die Liechter an in deinem Hertzen /

und

vnnd diene mit wainenden Augen / zerknirschtem Hertzen / zu Altar. O blutiger JEsu / gedencke meiner in deines Vatters Reich / daß meine Augen fliessen wie ein Bach / vnd meine Sünd abwäschen / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter vnser / vnd 5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

Luc. 16. Gedenck / daß du hast Gutes in deinem Leben empfangen / diser aber Böses.

O Mein Seel / was ist neues an dir? Ich hab dich nie also traurig vnd betrübt gesehen / warumb seynd deine Augen also roth / vnd voll der heissen Zäher? warumb ist dein Angesicht also blaich? vnd warumb sencket sich dein Haupt also nach der Erden? Warumb zittern also deine Lefftzen / vnd verstumbt dein Zung? Ach es gehet nicht recht mit mir zu. O Wurm-mässiger Cörper / wilst du wissen / warumb meine Zähn schetteren wie

ein Leyren? Wañ ich gedencke an deß rei-
chen Manns Predig in ewiger Verdam-
nuß / wie er nemblich Himmel und Erden
nur umb ein Tröpfflein Wasser / sein feu-
rige Zungen darmit ein wenig zuerqui-
cken / anruffet / welches ihm nicht mögen
werden: Wäre kein Wunder / ich ver-
zagte / dann ich lig eben in disem Spital
kranck / dieweil ich in meiner Jugend bin
nach meinem Wollust und Gefallen / zu
aller Uppigkeit gangen / hab auch allezeit
gut volle Täg gehabt / und wol dörffen in
meinem Hertzen sagen: Es ist kein Gott?
Ach sihe / die höllische Flam schlägt schon
an meine Solen / die Teuffel trohen mir
mit auffgerissenem Rachen / das Gewis-
sen verrathet mich / daß gerechte Urtheil
verdammet mich. Ach wehe und immer
wehe! was soll ich thun? Ich will mein
Geschwär öffnen / und das Eyter meiner
Laster lassen herauß lauffen / das ist / ehe
ich dahin gehe / und nicht wider komme /
will mich nit schämen alles ordentlich zu-
beichten / und hertzliche Reu darüber ha-
ben / und schreyen ohne Underlaß mit dem
heiligen David: O Artzt aller Artzten /
Chri-

Christe JEsu/ haile mein Seel/ dann ich hab wider dich gesündiget/ ich begehre Gnad/ und Buß zuthun ohne Underlaß.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Freytag.

Matth. 21. Der Haußvatter sendet seine Knecht zu den Wein-Gärtnern/ seine Frücht zuempfangen.

ES ist lange Zeit ein erschröckliche Kälte gewesen/ heut aber sihe ich/ daß der Schnee gewichen/ der Winter vergangen/ derowegen will ich heut in meinen Wein-Garten deß Hertzens spazieren/ und sehen/ ob nit etliche Reben-Zweig schöner Tugend/ durch dise langwirige Kälte meiner jährlichen Hinläs-sigkeit verfrohren seyen. Wehe mir/ wan mein Leben/ Herr Christus JEsus die Früchten samblen will/ so auß meiner Schuld und Faulkeit verwahrloset worden/ und nichts gewachsen. Sihe/ nimb

wahr: Ich kam eben in den Garten/ da klopffet an der Thür Christus mein Leben-Herr/ er rufft durch den Wein-Garten: Rebmann/ wo bist du? Da verbarge ich mich. Er rufft mit lauter Stimm: Rebmann/ wo bist du? Da verbarge ich mich. Er rufft mit lauter Stim̃: Rebmann wo bist du? Gehe herfür. Da müste ich erscheinen/ und dörffte ihn nit ansehen. Er fienge an mit rauhen Worten/ und sagte: Pfuy/ wie faul bist du gewesen in meinem Wein-Garten/ deß gantzen Jahrs! Du hast nie gegrubet/ nie gehäfftet/ nie geschnitten/ noch Erde umbgraben/ sonder es ist alles in einander verwaschen/ daß es unmöglich ist/ daß es Frucht bringe. Ach was soll ich da sagen? Ich schwig. Ach JEsu/ ich will verbesseren/ was ich versaumbt/ ich hab lang genug in dem Wein-Garten deß Teuffels vergebens gearbeit/ ich bin müd in meinen Sünden/ heut will ich anfangen in dem Wein-Garten deß HErrn arbeiten/ daß mir das Blut zu den Nägeln herauß gehet/ will fleissig betten/ die Gebott halten/ will mir vor Augen stellen

die

die heiligen Martyrer/ welche in disem Wein-Garten also gearbeitet/ daß ihnen der blutige Schwaiß auff die Erden gerunnen. O gütiger JEsu/ laß fallen den Tau deiner Gnaden/ damit die Wurtzlen meines Hertzens befeuchtiget werden mit deinem rosenfarben Blut/wider grünen vnd auffwachsen/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Sambstag.

Lucæ 15. Ich will mich auffmachen/ vnnd zu meinem Vatter gehen/ vnd sagen: Ich hab gesündiget/ vnnd bin nicht würdig/ daß ich dein Sohn genennet werde.

O Himmlischer Vatter/ du beklagest dich/ man seye von dir gewichen/ welche seynd die jenige? Villeicht die Juden/ oder deine Jünger? Gar nicht. Gewißlich ich werds seyn: Ja freylich bin ich der jenige verlohrne Sohn/ welcher von

von mir in frembde Land geloffen: Ich bin der meinaydige Mensch / welcher in dem heiligen Tauff angelobt / dem Teufel und allem seinem Prachte abzusagen / und von dir in Ewigkeit nie zuweichen / sondern dir allein zu dienen / dessen dann Zeug werden seyn am Jüngsten Tag die Tauff-Götte. Aber leyder / warzu bin ich kommen? Alles ist schändlich vergessen / und hab verlassen meinen Erschaffer / jetzt gehet mir das Wasser in den Mund / da ich mein Vätterlich Gut / die Unschuld verthan. O Hunger / wie kochest du die Kleyen so wol! Das ist / die Gefahr deß Lebens machet mir die Buß angenemb: Es ist genug die Schwein gehütet / und der Unzucht gedienet / ich will mich auffmachen zu dem himmlischen Vatter / von welchem ich gewichen / und will ruffen: Ach nimme mich Land-Streiffern / mich unbeständigen / meisterlosen / thorechten Sohn widerumb auff. Ich bin nit mehr würdig / dein Creatur genennt zuwerden: Ach nimme mich zu Gnaden auff / laß mich nur den geringesten Taglöhner bey dir seyn. Ich will von dir nicht mehr fliehen /

hen / zu dir seufftze ich ; ich bitte dich mit wainenden Augen / nim̃e mich widerumb auff : Ich schwör und verheiß dein Wort unnd Willen steiff zuhalten / dir will ich forthin begehren zugefallen / sonsten niemands / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am dritten Sonntag in der Fasten / Oculi.

Luc. 11. JEsus trib einen Teuffel auß / der war stumm.

O Mein Seel / ich sihe an deiner Zell geschriben / du habest ein grosses Anligen / uud seyest in Stricken der gottlosigkeit : Ach! und du sagst nichts / und weist daß man dir helffen kan! mich geduncket du habest einen stummen Teuffel bey dir. Ach JEsu treib ihne auß. O mein Seel / wann du kommest in den Beichtstul / so must du durchgehends all dein Noth dem Priester / als Verwaltern deß strengen Richters JEsu / ohne allen

Schrö-

Schröcken/ bey Verlust der Seeligkeit/ rund vnd deutlich anzeigen / sonst kan er dir nicht helffen/ dann wie er dich findet/ also vrtheilet er dich. Huy stumer Teufel herauß einmahl: Heut will ich sagen / was vonnöthen zu sagen. Ach JESU/ stumm bin ich gewsen/ vnd nie geredt/ noch jemand gestrafft mit Worten/ wann ich hab gehört Fluchen vnd Schwören: Stumm bin ich lange Zeit gewesen / da ich Abends vnd Morgens nicht gebettet/ wie ichs schuldig gewesen. O JESU / stumm bin ich gewesen/ so ich vor vnnd nach dem Essen dich nit fleissig mit Andacht geprysen hab: Stumm bin ich gewesen/ da ich Böses von meinem Nächsten oder Priester falscher Weiß hab hören sagen/ vnd nicht sein Ehr (wie billich gewesen) geschützet: Stumm bin ich gewesen / da mein Nächster vnschuldider Weiß angeklagt worgen / vnd sein Unschuld nicht bezeuget / darzu still geschwigen / als wann es mich nicht angienge: Stumm bin ich gewesen / vnd dir für die eingesamblete Früchten der Erden vnnd Nahrungen nit gedancket/ ꝛc. Huy stummer

mer Teuffel fort mit dir / hinfüran will ich reden / was vonnöthen wird seyn. O JEsu / thue auff meine Lefftzen / und mein Mund soll dein Lob verkündigen forthin allezeit / Amen. Psalm 50.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag.

Luc. 4. Und vil waren zur Zeit Eliæ außsätzig / und keiner als Naman von Syrien ward gereiniget.

GEstriges Tags hab ich einen stummen Teuffel außgetriben / heut eyle ich außsätzige Seel dem Priester zu / und damit ich nit auß dem himmlischen Tabernacul außgeschlossen werde / begehr ich gereiniget zu werden. O du meinaydige und mißgünstige Seel / du sollest längst von den Glaubigen außgeschlossen seyn / aber GOTT hat jetzt lang Gedult mit dir gehabt / gehe eylends / und reinige dich. O hoffärtige Seel / du überredest dich selber / du seyest ein Außbund ! deine Kleydung und Halß-Geschmuck / ja dein gantzes Angesicht

gesicht stincket vom Aussatz: Pfuy / wasche dich / zeige dich dem Priester an / und reinige dich / O du unkeusche Seel / du bist außsätzig! O HErr GOtt! wie lang hast du deinen Außsatz verborgen gehabt / und dem Beichtvatter nie angezaigt / biß daß GOTT solches an dir geoffenbahret hat? Verfluchet / und vermaledeyet seyen die Fußtirtt / welche mich dahin beförderet haben / verflucht seye die Stund und Zeit / an welcher mich die mit dise Außsatz behaffte Menschen ankaucht / und vergifftet haben. Heut will ich gehen und mich reinigen lassen / dann nichts Unreines kombt in das Himmelreich. O JEsu / so du willst / kanst du mich wol reinigen! Ach laß mich seyn ein reines Turteltäublein / und fliehen für dein heiliges Angesicht. O JEsu meines Hertzens einiger Trost / der du nie keinem die Hülff hast abgeschlagen / ach ich bitte dich / reinige mein Hertz / daß ich dich könne anschauen in jener Welt / Amen.

Sprich daräuff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am

Am Afftermontag.

Matth. 18. wer die Kirchen nicht höret / der soll für einen Heyden und Publicanen gehalten werdē.

O Gütiger JEsu/wie kan ich dein Lieb und Treu vergessen? ach wie kan ich dir genug Danck sagen umb die grosse Gutthat/daß du mich vor Ketzereyen/und anderen neuen Irrthumben so gnädig behütet hast? O JEsu/ich sag dir Danck/ daß du mich einverleibet in die Gemainschafft der wahren Catholischen Kirchen/ auff daß ich in disem Hauß dir allein lebe / da die heilige Apostel geprediget/die Heil. Martyrer gelitten/die Sünder Buß thun / die Eheleuth ihre Benedeyung erhalten / da die Jungfrauen ihre Kräntz verdienen. O mein Seel freue dich/dañ da ist allein die Port dem Himmel zu / O wie süß ist da der H. Geist ! wie offt suchet er mich heimb/ erleuchtet und ermahnet mich durch die Predigen zu dem ewigen Vatterland. Aber/O HErr/ich armer Sünder hab bißher etwann wenig

auff

auff dein Wort gehalten/ trifft man mich/ so zeyhe ichs andere Leuth/ und bekehr mich nicht. Ach wehe meiner armen Seel! trifft man andere Leuth/ so freue ich mich. Ach wehe meines verstockten Hertzens! Du wilst / O JEsu/ daß ich in der Kirchen deinen Willen höre / und demselben nachkomme. Ach wehe meiner Seel/ die solches nit thut. O JEsu du Häyland der sündigen Welt/ erneuere in mir einen rechten Geist/ daß ich dir in diser Kirchen fleissig dienen könne/ verleyhe mir auch / O GOtt / in diser heiligen Catholischen streitbaren Kirchen also zuleben / damit ich möge kommen zu dem ewigen Leben/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Mittwoch.

Matth. 15. Dises Volck ehret mich mit ihren Lefftzen/ aber ihr Hertz ist weit von mir.

O Mein Seel/ der Todt ist nit weit/ wirst du verdambt oder seelig? Ich vers

verhoffe die Seeligkeit. O mein Seel/ hast du deinen Erlöser auß gantzem deinem Hertzen/ und allen Kräfften geliebt? Ach nein: Ach ich hab wol alle Sonn- und Feyertäg mein Gebett verrichtet mit dem Mund/ aber mein Hertz war offt weit von GOtt. Es ware daheimb bey der Welt/ jetzt beym Gelt/ jetzt bey den Wollüsten/ ja es betrachtete unter dem Gebett unnütze Welt-Sachen. O mein arme Seel! die Gerechtigkeit sagt/ du seyest verdammt. O Barmhertzigkeit GOttes/ wo bist du? komme mir zu hülff/ laß nur noch dise Stund ungestrafft hingehen/ das bitte ich dich/ O JEsu/ dir gib ich mein Hertz. Ade betrogne Welt/ du hast mich lang genug bißhero verführet/ der Teuffel traue dir: ich gedencke ein güldine und gnadenreiche Zeit/ so ich deinetwegen versaumbt hab. Vergebens ist all mein Gebett ohne das Hertz und Seufftzen. Ach hätte ich mit Andacht verricht ein so lange Zeit mein Gebett/ was für ein grossen Schatz hätte ich in deß Himmels Thron gesamblet! Aber jetzt bin ich Werth deß Zorns. O JEsu/ löse auff

mein Seel von diser Welt/nimb dir mein Hertz / so will ich von heut an benedeyen deinen Namen allezeit. O HERR laß mich gantz dein eigen seyn. Besitze / O JEsu/allein mein Hertz/ so werde ich seelig/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

Luc. 4. JEsus gebott dem Fieber der Schwiger Petri / unnd es verliesse sie.

JA freylich ist mein Seel auch mit grossen Fiebren behafftet. Ach wo soll ich hin? Leben mag ich nit / also sterben ist meiner Seel Verderben. Ach wie plaget mich jetzt das tägliche Fieber deß Geitzes/ daß ich offt nicht weiß / ob GOtt sey oder nicht; bald brennet mich das Fieber deß Zorns unnd Neyds / daß ich kein Vernunfft mehr empfinde / jetzt quälet mein Hertz die Faulkeit/ bald mit Hitz/ bald hernach mit Kälte: thue ich heut etwas Guts/ so thue ich morgen etwas Böses. Nim-

me ich mir heut für ein Gottseeliges/bußfertiges frommes Leben/ morgens ist es auß. Jetzt peyniget mich das Fieber der Hoffart/rupfft mich an Leib vnd Seel/daß ich kein schlechtes Mensch mehr kenne/ bald kombt darauff die hitzige Unzucht/vnd sauget mir das Marck auß allen Glidern/ daß ich einem abscheulichen Schwein gleicher bin als einem Menschen. O wie wol ist einem Menschen/den solche Fieber nicht angreiffen! ach wehe meinem krancken Hertzen / wie kan ich länger leben? O JESU dir ist nichts vnmüglich! ists müglich/daß ich künde von disem mörderlichen Fieber erlediget werden? O heilige Büsserin Magdalena/gib mir einē Rath/ wie ich möcht gesund werden. O JEsu/ wañ mir dein bitteres Leyden nicht zu hülffe kombt/ so muß ich sterben vnd verderben. Ach wär ich nie geboren/wann ich solt seyn Ewig verlohren.

Da betrachte die wol verdiente Straff der Sünden.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Freytag.

Johan. 4. Weib gib mir zutrincken.

MEin traurige Seel/wie haben dich so gar verzehret die strenge Fieber! wolan sey getröst/stehe auff / zwey Mittel hat mir gerathen der heilige Geist : die wahre Reu/strenge Buß/und das Blut-Bad Christi JESU meines Erlösers. Ach daß GOtt gelobt sey! O himmlischer Vatter / da du die Welt erschaffen/ und am fünfften Tag gesagt zum Wasser / es solle geben Fisch unnd Vögel / alsbald schwamen die Fisch den Gumpen zu/ und die Vögel dem Lufft. Also bitte ich dich heüt / gnädigister Vatter / mach daß ich armes Fischlein auß dem Bußwasser nit komm/sonder allzeit die Sünden meines Lebens beweine und abwasche. Ach gib auch / daß ich wie ein Vogel von diser Erden/zu dir in allem meinem Thun und Lassen/in die Höhe steige. O JESU / du Brunn aller Genaden / mein Seel leydet grossen Durst/ach gib ihr zutrincken

so

so wird sie gesund. O gütiger Vatter / dieweil ich durch mein Buß allein nit kan gesund werden/so lauff ich zu deines lieben Sohns blutigen Schweiß/und begehr zu-geniessen die Verdienst meines Erlösers JEsu Christi: Ach blutiger JEsu / gib mir dein Göttliche Gnad/daß ich ein hertzliches Mitleyden mit dir hab / laß das heilig Wasser/so auß deiner heiligen Seyten geflossen in mein Hertz lauffen / und dein bitterer Todt sey meiner Seel ein fröliche Aufferstehung / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag.

Johan. 8. JEsus aber gieng an den Oelberg.

O Seel stehe auff/O mein Seel wache auff/wirff von dir aller Welt Sorg/ wir wöllen hinauff auff den Passions-Berg. O mein Seel / sihe dich ein wenig umb / was sihest du? Ein grosse Abend-röthe. O mein Seel bereite dein Hertz. Christus der höchste Ertz-Priester / stehet

am Creutz-Altar/ vnd will versöhnen den Zorn seines Vatters / den du mit deiner Sünd erweckt hast. O mein Seel / sihe JEsum an/ wie er seine Händ außstreckt/ höre doch/ wie er für die Sünder bittet/ in seinem blutigen Schweiß. O Vatter / verzeyhe disem Sünder / der wider vnser Majestät höchlich gesündiget hat / dann er wuste nit/ was er gethan hat : O hertzlicher JEsu / wie hab ich jemalen solches vmb dich verdienet / daß du so hoch deinen himmlischen Vatter für mich bittest. Ach ich kan der grossen Lieb vnd Treu nicht vergessen. O mein Seel/ betrachte Tag vnd Nacht die gnadenreiche heilige Meß / so dein Caplan JEsus für dich gelesen hat. O strenger Richter/ auß disem Gnadensöckel deines Leydens/ bezahle ich dir meine Schulden/ dein blutiger Schweiß wäsche ab mein Seel von allen Sünden/ darumb will ich singen : Kyrie eleyson/ Christe erbarm dich meiner. O blutiger JEsu erhöre mich/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am

Am vierten Sonntag in der Fasten / Lætare.

Marc. 14. Mein Seel ist traurig biß in den Todt.

OMein Seel wie lebest du? wie hast du den halben Theil der heiligen Fasten-Zeit zugebracht? wie offt bist du in der Wüsten gewesen / oder mit wem hast du dein Gespräch gehabt? Biß daher bin ich gewesen auff dem Schauplatz meiner Seel / hab also leyder befunden / daß ihr alle Tag diser Gnaden-Fasten-Zeit/ein besondere Sünd von GOtt dem Allmächtigen fürgehalten und verwisen worden / daran sie noch kranck ligt / ach wie will ich sie heylen? Es sagen die heilige Vätter / es seye das beste Mittel für der Seelen Kranckheiten / das liebliche Rosenwasser. Dieweil dann heut der Rosen-Soñtag ist/will ich in den Garten eylen/und von dem schönen Rosen-Stock JESU / welcher an dem Oelberg stehet / etliche Rosen abbrechen. Die erste Ros/die ich an disem Rosen-Stock sihe/

ist die Traurigkeit/will sie derowegen abbrechen / und darauß in meinem heissen Hafen deß Hertzen / ein Wasser brennen/ und meiner Seel/ so an üppiger Freud etwann kranck worden/überschlagen. Du aber / O trauriger JESU / sprich dein Göttlichen Seegen darzu/ so will ich den tieffen Baß alles Seufftzen anfangen singen/und so vilmal seufftzen/ so vil ich werd Sünden in meinem Gewissen finden. Jetzt gedenck O Mensch/ wie offt du von dem sibenden Jahr her deiner Geburt / und warinn du die Freud gehabt habest. Hast du dich zuvil in Wollüsten/Wolleben/Tantzen/2c. erfreuet / so beklage es mit so vil Seufftzen / und hertzlicher Traurigkeit.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag.

Luc. 22. Ist es möglich/so gehe diser Kelch von mir.

O JESU/ du starcker Ceder-Baum was ligt dir an/daß du also zitterest?

Wer

Wer ists/der disen so voll eingeschenckten Willkomb fürsetzt / daß sich dein Natur darab entsetzt ? Mein himmlischer Vatter! Ach geduldiger JEsu/ auff welches Gesundheit soltest du ihn außtrincken ? Deß Sünders: O mein arme Seel hörest du diß: Ach wie kanst du der Lieb und Treu vergessen. O ewiger Vatter/ was bin ich dem Menschen schuldig / daß ich von seinetwegen / also jämmerlich soll gemartert werden ? O mein arme Seel hörest du diß ? Kein Creatur ist undanckbarer gegen mir gewesen / als eben der boßhafftige Mensch. Ach warumb wilt du himmlischer Vatter / daß dein geliebter Sohn für ihne solte also bitterlich Leyden und Sterben ? Ist es möglich / so gehe diser Kelch von mir / dann es ist kein Danck bey dem Sünder. O mein arme Seel hörest du diß ? O JEsu wie bist du so willig für mich zusterben / da du sagst: Dein Will geschehe. O JEsu verzeyhe mir mein Ungedult / welche ich erzeigt / wann du mich mit einem kleinen Creutz hast heimbgesucht: Ja freylich bin ich undanckbar bißhero gewesen gegen dir umb

so vil vnaußsprechliche Wolthaten/ die du mir Unwürdigen bewisen hast/ O JEsu nimb disen Kelch meiner schweren Sünden von mir/ vnd gib mir / was mich befürderet zu dir.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Afftermontag.

Matth. 16. Es ist genug/ stehet auff last vns gehn: Der mich verrathen wird/ ist nit weit.

WAnn ich heut gedencke an den 29. Psalmen Davids / in welchem sich mein Erlöser über die Massen beklagt / vnd spricht: Was ist doch nuz mein rosenfarbes Blut? wäre es kein Wunder/ mein sündiges Hertz zersprreng in tausend Stuck / dieweil ich so schwerlich die Zeit meines Lebens gesündiget / daß ich nun müd in den Lasteren worden / vnd dannoch nit auffhöre. Ach wie schlecht ist meiner Seel nutz / das Blut Christi ! Es sauset Tag vnd Nacht in meinen Ohren vnd Gewissen. Es ist genug/ es ist genug/

vnd

unnd nur gar vil gesündiget / laßt uns gehn / ach wohin? Von den Sünden zu den Tugenden / von der Welt in die schöne weite und breite Wysen: Was thun? Lachen mit weinenden Augen / singen ohne Freud / ach wie kan das geschehen? Was muß diß für ein Stimm und seltzames Gesang seyn? Vorgestern hab ich den Baß / das tieffe Seufftzen lassen hören / heut werde ich villeicht den Tenor singen müssen / daß ist mit meinem bitterlichen Weinen / und stäten Heulen / meine Sünd müssen abwaschen. Ja freylich mein Seel / wolan O ihr heisse Zäher meiner Augen / fliesset ohn Unterlaß / mein böses Gewissen brinnt in Schand und Laster. O meine Augen gebt doch Wasser / daß ich lösch; ich brinn / ich brinn von den höllischen Flammen. Hie betrachte / welche Sünd dich an meisten plage / und schrey zu GOTT: O JESU lösche auß dise meines Hertzen Brunst.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Mittwoch.

Marc. 14. Simon Petrus hauet Malcho das rechte Ohr ab/ und JEsus setzt ihms wider an.

O Mein Seel/ ich kan disen Malchum nicht auß meinem Sinn schlagen / mich geduncket / er wolte mich gern zu seinem Bruder oder Schwestern annemmen / ich förchte aber / ich hab schon das ein Ohr verlohren/ ach wie muß das kommen seyn ? O wie offt bin ich Malchus gewesen / und das rechte Ohr verlohren ? Ach wie offt hab ich nur mit meinem lincken Ohr / meines Nächsten Unglück und Böses gern gehört / das Gut aber / und was er löblich gethan / hab ich weder hören / noch wissen wöllen : Ja wie lang bin ich Malchus gewesen / unnd nur Sectische Predigen / lustige Fablen gern gehört/ Catholische Predigen aber / und heylsame Ermahnung / so durch die heilige Fasten geschehen / nit wöllen hören. Ach wehe und wehe / daß ichs überhört

hab /

hab / ich kan und will nicht mehr mit ei-
nem Ohr leben / ich will mein Vatter /
Bruder / oder sonst Verwandten ermah-
nen / daß sie ihnen das recht Ohr mit gul-
den Becher / rc. nicht lassen abhauen / und
nur die ein Parthey hören. O gütiger
JEsu / ehe du gebunden werdest / strecke
noch einmal auß deine gebenedeyte Händ /
und setz mir wider an das rechte Ohr / da-
mit ich forthin fleissig dein Lob / deine Ge-
bott und Verbott hören möge. Da geden-
cke / wie offt du der Armen Geschrey nicht
erhöret / damit du in deinem letzten End
von JEsu gehört werdest / so höre forthin
seinen Befelch. O Jesu / setz mir das rech-
te Ohr wider an / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und
5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

Johan. 18. Einer auß den Dienern schlug JEsum in sein Angesicht.

O JEsu / geduldiges Lämblein / wie
wolt ich ohne Weinen an dein
Barmhertzigkeit und Sanfftmuth geden-

cken künden? dieweil ich auch nicht das geringste von meinem Nächsten ertragen kan / und soll dich also verschmächt und verlassen sehen? O du vermaledeyte Hand / die du deinen HErren also schlagen darffst? O wie blau und auffgeloffen ist dein zartes Angesicht? O du mein HErr und GOTT / warumb lassest du das Feur nicht vom Himmel herab fallen / unnd disen Bößwicht verzehren. O JEsu / wie offt hab ich dich in dein heiliges Angesicht geschlagen / in dem ich meinen Nächsten zugefallen etwas unrechts zugelassen wider dein Ehr / in dem ich auch die Warheit weder wissen noch hören wöllen. Ach wie offt hab ich deiner Lehrer warhaffte Predigen veracht / und in Wind geschlagen? O wehe mir armen und Gottlosen Menschen / ich wär wol werth / daß die Löwen / Beeren / auß den Wälderen lieffen / und mich sündigen Menschen verrissen: ich hab verdient / daß mich der Erdboden verschluckte / wegen Verachtung deiner Gebott. O wie vil sträfflicher bin ich / als jener Knecht / welcher nit wuste / daß er GOttes Sohn

schlu-

schluge / dieweil ich jetzt weiß und erkenn / daß er im Himmel regieret / und höre doch nicht auff / mit meinem schändlichen Leben und Lasteren ihne in sein heiliges Angesicht zuschlagen / es solte sich billich Himmel und Erden darab entsetzen. O barmhertziger JEsu / straff mich nit nach meinen Verdiensten / heut will ich auffhören zusündigen / O JEsu zeig mir dein Angesicht / so werd ich wider frölich in meinem Hertzen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Freytag.

Matth. 16. Sie suchten falsche Zeugen wider JEsum.

KUff / auff mein Seel / leg deinen Traur-Mantel an / wir wöllen mit JESU für Rath: Wie geht er ab? Es seynd lauter falsche Zeugen da / mein Seel / was gedenckest du dort? Ach wolte GOtt / es kämen nach meinem Todt auch falsche Zeugen / welche mich fälschlich anklagten / aber leyder / sie werden warhaff-

tig Zeugnuß von mir geben/ wie ich nemb-
lich in meinem Leben falsche Zeugnuß ge-
sucht/ wider JEsum meinen HErren/ in
dem ich ein Außred gesucht/ daß ich den
Göttlichen Einsprechungen nicht gehor-
chen/ und was ich schuldig gewesen/ nicht
thun dörffte. Ja/ sie werden wider mich
zeugen/ wie daß ich die jenigen/ so sich
der Vollkommenheit und Tugend befleis-
sen wöllen/ geschmächt unnd angeklagt
hab. Hie betrachte/ wie offt und wann
du deinen Nächsten verschwetzt/ verlogen/
verkleinert/ damit du ihn an seinen Eh-
ren unnd guten Namen bey den Leuthen
tödtest. Wehe mein Seel/ gedenck wie
offt du wegen Feindschafft/ Neyd/ Gunst
und Geld deinen Nächsten fälschlich vor
Gericht/ oder anderstwo angeklagt ha-
best. Jetzt hör ich die Sünd wider dich
im Himmel also schreyen: O JESU
räche an disen Menschen mein Unschuld.
O du strenger unnd gerechter Richter/
mein Blut schreyet zu dir/ räche mein
Unschuld. Ach du lieber GOTT/ nie
bin ich also kleinmütig gewesen/ als jetzun-
der/ dieweil ich leyder solches gethan/

und nicht mehr widersprechen kan. O barmhertziger JEsu / wann dein Barmhertzigkeit nit über all deine Werck wäre / so verzweiflete ich / also gar überzeügt mich der Warheit mein Gewissen / in disen Stucken / ach laß mirs doch dißmahl hingehen / sonst bin ich verlohren.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag.

Johan. 19. Ich kenn ihn nit / ich weiß nit was du sagst.

BEhüt GOtt / wer ist / der JEsum nit kennet; Ach wer ist der sich seiner also schämet: O du mein Seel / kennest du auch JEsum? Ja freylich / oder hast du ihn etwann verlaugnet: Wann man auffhebt das heilige Sacrament deß Altars / wer ist da? JESUS: kennest du Ihn? warumb nit: Warumb beweisest Ihme dann solche schlechte Ehrerbietung / und geringe Forcht ohne Zitterung deß Hertzens. O Catholischer Christ / kennest

nest du JEsum? Warumb schämest dich dann / Ihn vor den Unglaubigen zur Bett-Zeit / ꝛc. zubekennen? Weist du nit / wer sich seiner schämet / dessen wird Er sich vor seinem himmlischen Vatter auch schämen: Ach wie offt hab ich heimblicher Weiß gesündiget / unnd wann es nur kein Mensch gesehen / hab ich in meinem Hertzen gesagt / *Psalm.* 50. Es ist kein GOtt / wer wills innen werden. O mein Seel / JEsus hats wol gesehen / da hast du JEsum verlaugnet / dann hättest du JEsum kennt / hättest du zu dir selbst müssen sagen: JEsus sihet es / dann vor seinen Augen ist nichts verborgen. Da / O mein Seel / komb herfür / was du heimblich gesündigt hast / wie du dich geschämbt offentlich ein Tugend zu üben? O mein Seel / was hast du gethan? Was ist erschröcklichers dann GOtt verlaugnen / und ihn wöllen betrügen? Dahindersinne dich wol / wann das geschehen / so sihe wie Petrus jammert / wie ihm sein Hertz schlägt / wie ein Zäher den andern schlägt? Weine auch bitterlich / und ruff mit weinenden Augen: Ach blutiger

ger JESU / sihe mich an mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit / O Heyland erbarm dich meiner durch die Fürbitt deiner gebenedeyten Mutter MARIA.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am fünfften Sonntag in der Fasten / Judica.

Cant. 3. Habt ihr den nit gesehen / welchen mein Seel liebet?

O Mein Seel / ich hör ein greuliches und sehr kläglich Geschrey: Wo das durch alle Gassen rufft die traurige Mutter meines HErren also: O JEsu mein lieber Sohn / wo bist du? Ach kan mir niemand zaigen / den mein Seel lieb hat? O mein einiger Trost / O du erwünschtes Liecht meiner Augen / soll ich dann dich nicht mehr sehen? O du mein hertziger Sohn JEsu / erfrewe doch noch einmahl mein betrübtes Hertz / mit deinem lieblichen Anblick / ach wo bist du dise

Nacht?

Nache? Welchem wirst du in die Händ kommen seyn / daß ich nichts von dir hör: was wirst du doch wol müssen leyden? O du mein Fleisch und Blut / kündte ich mit dir / oder für dich sterben? Ach von welchem kommt doch her diser Jammer? O mein Seel/ du bist ein Ursach ihres so grossen Leyds unnd Schmertzen / seufftze du / achtze du / und laß die übergebene/ deyte Mutter schweigen. O Mutter voller Gnaden/ich bitte dich/ du wöllest mich auch heut für dein Gefährten annehmen/ damit ich dein geliebten Sohn JEsum/ meinen Heyland/auch möchte sehen: O mein Seel/ sihe wie dein HErr verspeyet wird von den Juden! Da führe wol zu Hertzen/ wie offt du sein heiliges Angesicht verunreiniget habest / in dem du mit unreinen Gedancken unnd Begürden / dein Seel / als das Ebenbild GOttes befleckt hast / derowegen höre nicht auff / mit haissen Zähern deiner Augen / disen Abend den abscheulichen Fleck und Mackel deiner Seel abzuwaschen / seufftze zu GOTT von Grund deines Hertzens / und sprich: O JEsu / sprenge mich mit

Ysopen / daß ich weisser werde als der Schnee / so will ich disem schändtlichen Seelen-Fleck kein Platz mehr geben.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag.

Judas gieng hin auß Verzweifflung / unnd henckt sich selber. Matth. 27.

O Wie arglistig ist der böß Feind / wie verblendet er zum ersten den Menschen / daß er die Schwere der Sünd nit erkenne / biß sie verricht ist / damit er ihn darnach in Verzweifflung bringe / die Unzucht schätzt er gar gering / wann sie aber vollbracht / da kombt er unnd sagt: Alle die solches thun / können nicht seelig werden. Den Geitz achtet er gar für ein häußlich Ding / in den letzten Nöthen aber sagt er / du hast das Gelt und Gut mehr geliebt / dann GOTT deinen HErren / auff / auff mit mir daroon. O mein Seel / wann du auß Lieb / oder Gewinn deß Gelts / den Dienst GOttes verlassest /

und

und der Welt nachhangest / so hast du schon den Strick am Hals / wie Judas. Gedencke O mein Seel / wie vil Ding haltest du jetzt vor schlecht unnd gering / aber wann es zum sterben kombt / da sihest du erst / wie greulich und schwer es gewesen. O Mensch sihe da / ob du Judas Bruder oder Schwester seyest / etwann in kauffen oder verkauffen wider dein Gewissen. O mein Seel / laß es dir ein Witzigung seyn / und hüte dich / daß du in deinen Sünden nit so weit kommest / und darin sterbest / und von JESU deinem HErren kein Hülff mehr bekommen mögest / sonder gedencke / wie du deine Sünd heut und alle Tag deines Lebens beweinen unt hie abbüssen wöllest. O Jesu / löse mich auff von den Stricken deß leydigen Sathans / in welche ich leyder gefallen durch Missethat / ach sey mir gnädig und barmhertzig.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am

Am Afftermontag.

Wann er kein Ubelthäter wäre/ wolten wir Ihn dir nicht übergeben haben. *Joan. 18.*

O Du vnaußsprechliche Lieb / O gütiger JESU / warumb legest du meine Kleider an / vnd wilt für ein Ubelthäter gehalten werden / der ich doch bin? Ach / was Ubels hast du gethan? Du hast die Göttliche Lehr auff die Erd gebracht / die Blinden sehend / die Todten lebendig / vnd die Außsätzigen rein gemacht / wann das böß / so bist du freylich ein Ubelthäter / ist es aber gut / woher kombt dann dir der Nam: Ubelthäter? Ach von mir / ach von mir / weil du an meiner statt verurtheilt wirst. Jetzt frag ich armer Sünder billich / was hast du an mir zuklagen? Gar zu vil / leyder / gar zu vil. Erstlich klagst du / ich sey nicht gewesen / vnd du habest mich erschaffen / bißher ernähret / Verstand vnnd Vernunfft geben / darfür hab ich dir schlech-

ten Danck gesagt / O warhafftige Klag. Du beklagst dich / du habest mir offt anerbotten die Zeit der Gnaden / ich aber habe solche allzeit versaumbt / ja du habest mir den Weeg zum Himmel gezeigt / ich aber hab denselbigen nie wöllen wanderen. Du beklagst dich / du habest mir mehr Gnad verlyhen / als anderen / mehr Glück und Heyl / und habe es nicht wöllen verstehen. Heut beklagest dich wider mich bey meinem himmlischen Vatter / daß du für mich gestorben seyest / Ich habe aber nie kein Mitleyden gehabt / geschweigen darfür Danck gesagt. Diß alles ist leyder wahr / und deren Klagen / O JEsu / hast du vil unzahlbar wider mich / darumb ich dann schuldig deß höllischen Feurs / so du mich nit begnädigest.

Sprich darauff

5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am

Am Mittwoch.

Pilatus übergab JEsum / daß sie Ihn geißleten. *Joan.* 19.

O Mein Seel / hast du die Zeit deines Lebens ein solches Spectackul gesehen? Ach wie kan es seyn / daß der Erschaffer der gantzen Welt an Händ unnd Füß gebunden / an einer Saul / wie ein Dieb / soll gegeißlet werden? O wehe / O wehe seines zarten Leibs! Da stelle dir den blutigen JEsum vor Augen / Ach sihe / wie greulich jetzt mit Ketten / bald mit Stricken unnd eysenen Spitzlein / die Böswicht den gedultigen JEsum schlagen. O Seel / O Sünder / weine und seufftze zu einem jeden Strick / betrachte / wie der HERR jetzt dahin / jetzt dorthin sein heiliges Haupt neige / ob doch ein einiger Mensch seye / der sich über Ihn erbarme: Ach! wie sihet Er mit weinenden unnd erbärmlichen Augen an die grimmige Knecht / ob sie nicht ein Füncklein

sein der Barmhertzigkeit spuren mögen/ aber sie erfreuten sich ab seinen Unglück. O JESU/ wer hat dir diß Blutbad zugericht? Ich bin/ der soll gegeißlet werden/ und dise Schuld selber bezahlen. Ach du thust gar zu vil für mich/daher understehe ich mich nichts zu thun/ O wie übel ist dein allerzartester Leib verwundet? Gleich als wann man mit dem Pflug wär dardurch gefahren: von der Solen / biß zur Scheidel/ ist kein gesundes Oertlein an dir. O JESU/zahlest du also mein Unzucht / will ich freylich kein solche Schuld mehr machen/ straffest du/ O himmlischer Vatter/ an deinem vilgeliebten Sohn/ meine Sünd also/ wie werde ich sie dann bezahlen müssen? Da mein Seel hast du ein solche Schuld von neuem gemacht/ sihe wie du dieselbige hie bezahlen und abbüssen wöllest/ sonst ist dir bereit die brinnende Höll/ jetzt hast die Wahl.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

JEsu wird ein dörnine Cron auff sein Haupt getruckt. Matth. 27.

O Ihr blinde Juden / wann ist es einmal genug? Ist nicht sein H. Haupt schon aller müd / vnd überlaufft sein Hertz voller Traurigkeit? Höret doch einmal auff / das Erdreich ist genug befeuchtiget von seinem Blut. O mein Seel komb herbey / sihe! ist daß der Rock deines Bräutigambs? nimb wahr / was an dem Tag deiner Vermählung für ein schönen frischen Krantz er trägt / welcher mit Rosenfarben Blutstropffen gestickt / vnd versetzet ist / sihe / wie seine Haar so hart gekämbt ja zerrissen seynd? O JEsu / wer hat dir die Mühe gemacht? Der Hoffärtig: O Mensch / schäm dich mit auffgerichtem Haupt daher zu tretten! schäm dich so vilerley Farben vnd Gattung der Kleyder zu erdencken / O sihe an den gekrönten JEsum. Es ist unmüglich / daß das verspeyte vnd blaugeschlagne Angesicht deines Gespons JESU nicht wider

dich zum himmlischen Vatter schreye: Es ist unmüglich/ daß er bey dir Hoffärtigen bleibe/ sonder die lebendigen Teuffel sitzen auff deinem Kopff/ so lang du stoltz unnd auffgeblassen bist. Pfuy der Schand! O mein Seel höre doch/ wie dein Gesponß rufft zu dir. Cant. 3. Thue mir auff/ laß dich mein Schmertz erbarmen/ mit welchem mich dein Hoffart pyniget! O ihr Dorn/ ihr seyt nicht darzu erschaffen/ daß ihr euern Schöpffer also solt stechen. Da gedenck mein arme Seel/ an dein Hoffart unnd Ubermuth/ welche du gepflogen mit Zöpffen/ Spiegel sehen/ ꝛc. und so du nit wilt mit Lucifer verdambt seyn/ wolan/ so werde demütig/ alsdann wird dich GOtt wider annemmen/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Freytag.

Sehet ein Mensch! Ecce Homo! Joan. 19.

O Allerheiligiste Mutter Jesu/ heut kom̃ ich abermahl zu dir/ wo bist du jetzt?

Sihe

Sihe dein Sohn / den du gebohren / ach kennest du jhn / oder ist diser dein Sohn? Ist das sein Heil. Angesicht vnder allen Menschen Kindern das schönest? O jhr Aposteln / ist diß euer HErr vnd Maister / welcher so vil Wunder vnd Zeichen vor euern Augen gethan / sehet ein Mensch! Ist daß das gulden Haupt / so geschinen auff dem Berg Tabor / wie ein Sonn? ach wer hat es mit Dörner so jämmerlich gekrönt? ach mein Sünd. Seynd das die Augen / so Petrum erbärmlich haben angesehen? ach wer hat sie also voll Zäheren vnd Blut gemacht? Meine Sünd: Seynd daß die Wangen / so die H. Jungfrau Maria so offt gekusset hat? ach wer hats also zerschlagen? Meine Sünd: O jhr heilige Engel / seyn daß die Ohren / so euch so lieblich haben hören singen? ach wer hats also voll Scheltwort eingeschryen? meiner Sünden Jammer vnnd Geschrey: Seynd das die Händ / welche die Krancke gesund gemacht / ach wer hat sie also hart gebunden? Meine Sünd. Ist daß die Zung / welche das H. Evangelium geprediget? ach wer hat ihr Gall zu-

trincken geben? Ich Sünder: Ist daß das Hertz/ welches also demütig gewesen? ach warumb zittert es also? Wegen meiner Sünd. O himmlischer Vatter/ sihe jetzt deinen Sohn an/ wie du begehrt hast ihn zu sehen/ daß er genug thue für unsere Sünd; unsere Schuld ist groß gewesen/ aber die Bezahlung ist vil grösser. O ihr Stern/ sehet an jetzt euren Erschaffer/ warumb höret ihr nit auff euer Krafft zu geben der Erden? O mein Seel/ sihe deinen HErrn! ach wirff deine Augen auff den elenden JEsum! Ach mit disem Ecce Homo, will ich forthin gern vor der Welt veracht/ und verspottet seyn/ O JESU komm mir zu hilff.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Sambstag.

Vatter verzeyh ihnen/ dann sie wissen nit/ was sie thun. Luc. 23.

O Süsser Trost/ wo kombst du her? O meine Augen/ was sehet ihr doch/ daß mein betrübtes Hertz wegen meiner

Sünd

Sünd gählling erquickt wird? O mein verzagte Seel / richte dich auff / und sihe / wie die Glider deines HErrn JEsu auff der Harpffen deß Creutzes / gleichwie Saiten außgespannet / unnd gestimmet seynd. Hör O mein Seel / wie lieblich sie klingen: umb GOttes willen merck doch auff das lustige Gesang / dann bißhero solches in der Welt nie gehört worden / ja es erschallet durch Himmel unnd Erden / biß zu den Ohren deß Allmächtigen GOttes / und lautet also: O Vatter der Barmhertzigkeit / O GOtt deß einigen Trosts / mein Blut schreyet zu dir / verzeyhe ihnen / dann sie wissen nicht / was sie thun! O Barmhertzigkeit! O Gerechtigkeit! dann ich sihe das erschröckliche Urtheil über die Sünd: O Vatter / das ist mein letzte Bitt vor meinem Todt / laß nicht die Raach über sie kommen / sonder Barmhertzigkeit / Gnad / und nit die Gerechtigkeit. O unaußsprechliche Gütigkeit / O JEsu / vergissest du also deines grossen Schmertzens / und gedenckest vilmehr an mein Heyl / ach wie kan ich solche Gutthat vergelten? Du sagest / sie wissen

nit/was sie thun. O JEsu O JEsu/was soll ich für ein Entschuldigung fürwenden/dieweil ich dich erkandt/ vnd dannoch nicht auffhöre mit meinen Sünden dich zucreutzigen? O JEsu/ du hast deinen Peynigern Verzeyhung erbetten/ erbarm dich auch über mich verlohrnen Sünder/ vnnd sprich gnädiglich: Gehe hin/ deine Sünden seynd dir vergeben. Ach werde es wahr. Heut verzeyhe ich allen meinen Feinden.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am sechsten Sonntag/ oder Palmtag.

Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß. Lucæ 23.

O Glückseeliger Schäher/ woher komt dir deine so geschwinde Veränderung? allzeit bist du gewesen ein Lasterhaffter Mensch/ wie ich jetzt bin/ wie gehet es mit dir zu? O was für ein Liecht hat dein finsters Gemüth so bald erleuchtet: O was für ein Feur hat dein erfrornes Hertz also ange-

angezündt? O glückhaffter Ubelthäter/der du der Erst bist gewesen / der sein Mund an den Brunnen deß lebendigen Wassers gesetzt / unnd überflüssig getruncken disen Most / welcher auß den allersüssesten Weintrauben JEsu Christo in der Trotten deß Creutzes außgetruckt worden / zu einen heylsamen Trunck und Artzney unserer Seelen. O JEsu / du Liecht der Welt/gestellt auff den Leuchter deß Creutzes / erleucht heut auch also mein verblents Gemüth. O du freygebiger JEsu gegen den Sündern/ich hör du machst ein Testament: Ach vergiß meiner nit: Setz mich auch darein/ich bekenn/und kan leyder nit laugnen/ daß ich gleich sey dem Schächer in Thaten: Ach gütiger JEsu/laß mich ihme auch gleich seyn im Testament und Erbschafft. O du mein getrewer Liebhaber/ziehe mich an dein Creutz / daß ich mit disem Ubelthäter dein Mitgenoß werde / dich / wie er bekennet / auch mit dir / wie er mit wainenden Augen (dieweil du von meinetwegen so vil erlitten) von Hertzen ein Mitleyden haben mög. O HErr / ich grosser Sünder ruff zu dir von disem

Jammerthal/ laß mich also hie leben/ meine Sünd dermassen abbüssen / daß ich in meinen letzten Zügen die liebliche Stimm vom Himmel hören mög: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß. O JEsu / gedenck meiner in deines Vatters Reich/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag.

Sihe dein Mutter! sihe dein Sohn! Ioan. 19.

O Ubergebendeyte Mutter sey gegrüst! dieweil JEsus dein geliebter Sohn am heiligen Creutz vnder S. Johannis Namen vns Menschen allen/ dich zu einer getreuen Mutter gegeben / so komme ich vnwürdiger Mensch/ betrangt mit grossem Anligen meiner Seel/ zu dir/ O Mutter der Barmhertzigkeit/ vnd begehr dein Mütterliche Hülff in zweyen Stucken. Ach Mutter/ wende deine Augen zu mir/ erstlich dieweil ich sihe/ wie hefftig du beweinest die bittere Peyn vnd Marter/ deines lieben Sohns / ich aber / noch nie

gewai-

gewainet/unnd mein Hertz härter / als die Felsen/schwärer als die Erden/ so bitte ich dich/ du wöllest deinen Schmertzen mit mir theilen/ unnd mich mit dir lassen wainen; ich begehr von Hertzen bey dir zu stehen neben dem H. Creutz / und zu wainen. O Mutter der Barmhertzigkeit laß mich auch trauren mit dir. Zum andern/ hab ich durch die Gnadenreiche Fasten-Zeit/mein Schreib Täfflein deß Gewissens überlesen/und alle Tag ein besonders Laster gefunden/und also von der Gerechtigkeit schwärlich überfallen / also das so ich mich selbst nach meinen Verdiensten richten will/in Warheit kan sagen/ daß mein Leben sich nahe der Höllen zu. Derowegen / O ihr himmlische Liechter / H. Maria/und du außerwöhlter Apostel Johannes / ich bitt von Hertzen / ihr wölle doch mit eurem Glantz vertreiben die dicke Wolcken meiner Sünden. Ach erwerbet mir doch/daß mein Hertz heimbgesucht werd von dem H. Geist. Du aber/ O blutiger JEsu / laß mich trincken auß den fünff Brunnen deiner H. Wunden/damit ich widerumb gesund werde.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Afftermontag.

Mein GOtt / mein GOtt / wie hast du mich verlassen? Matth. 27.

O Himmlischer Vatter / welchem solten die Augen nicht vergehen vor wainen? welchem solten nicht alle Glider zittern / und das Hertz zu Boden sincken? Ach! wer wird meinem Haupt und Augen genug Wasser geben / daß ich genug bewaine den Todt meines HErrn JESU. Mein fröliche Zeit ist vergangen / mein Gesang ist verändert in grosse Klag: Mein Hertz ist verdorret von vilem Seufftzen unnd Trauren / dieweil ich höre / wie am H. Creutz wider mich ein grosse Klag führet in seinen letzten Nöthen JEsus mein Erlöser also: O du undanckbare Seel / sihe doch / was ich von deinetwegen leyde / ist auch ein Schmertz meinem Schmertzen gleich? O JESU / du schreyest zu mir / ich soll ansehen die Marter / so du meinetwegen außstehest / ich soll doch ein-

mal

mal ansehen die Nägel / mit welchen du angehefft / und abstehn vom Geitz / aber leyder / ich bin bißhero mit Haab und Gut gleich / als mit eisenen Näglen auff disem Erdboden angenaglet gewesen / es muß einmal brechen. Ach mein GOtt / und mein HErr / wie bin ich so gar verlassen in meinen Sünden / dieweil ich dich / als meinen Erschaffer / so muthwillig verlassen / und dem Gelt angehangen / Tag und Nacht gedacht an Reichthumb. Ach und Wehe meinem Hertzen / daß ich meinen Schatz in zeitlichen Dingen hab gesucht! O Schatz aller Schätzen JEsu / der du an dem Stammen deß H. Creutzes offenbahr worden / dich begehr ich zu vil tausenmal / gib mir heut dein Göttlichen Seegen / daß ich dich meinen einigen Schatz und Trost in meinem Hertzen möge behalten / und darauß von keinem Ding mehr lasse nemmen. O JEsu ich bitte dich / verlasse mich nit in meinen letzten Nöthen / erhöre mich HErr JESU Christe / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Mittwoch.

Mich dürstet. Ioan. 19.

O JEsu / wie kanst du bey so grossem Trincken noch Durst haben? Hast du noch nit gnug truncken auß dem Bach deines Leydens? Begehrst du mehr? Zuvor hast du begehrt von deinem himmlischen Vatter / daß er disen vollen Kelch von dir hinweg nemme: Jetzt begehrest du / daß man ihn dir herbring / O JEsu / dise Wohnung / dise Statt ist gut / aber das Wasser ist böß / das Erdreich ist unfruchtbar / die Propheten haben es gepflantzt / die heilige Apostel gewässert / und du O JESU / hast dein Segen darzu geben / und dannoch hat es böse Frücht gebracht / nichts als Dorn / mit welchen wir dich jetzt gekrönt sehen; Ach / daß Gott erbarm / es ist kein Wunder / daß dich noch dürste / dieweil du die vorige Nacht / und heut den gantzen Tag ein schwären Last alleinig getragen. O mein Seel / ich werd villeicht zuvil getruncken haben / daß mein HErr noch Durst hat. Ach ja / gar offt.

O mein Seel laß nach / fliehe die Gastereyen und Pangeten / JEsus hat Durst / schöpffe ihm Wasser / wo da ? auß deinen Augen / schlag auff dein hartes Hertz / und laß das Wasser herauß ; ist es möglich / so bringe deinem Bräutigam nur etliche Tropffen deiner Augen / und sprich : O gütiger Jesu / wie saur ist dein letzte Mahlzeit / welche dir meine Sünd am Creutz zugericht haben / dein Durst ist / daß ich mich einmal zu dir richte / die Sünd hinweg lege / und mich bekehre : Ach wie kan ich deiner Lieb und Trew vergessen ! Ach JEsu träncke mich / damit ich in deinem Hertzen lebe / vnnd gestorben sey in mir selbsten. Gib mir hie Durst zu schönen Tugenden der Mässigkeit / Fasten vnnd Betten / thu mir auff den Brunnen deiner Göttlichen Gnaden / so hab ich genug / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag.

Es ist vollbracht. Consummatum est. Ioan. 19.

O JEsu / was rechnest du in meiner so

kurtzen Summa / mit disen so wenig Worten? Es ist vollbracht: deinem himmlischen Vatter hast du überflüssig bezahlet unsere Schulden / dem übergibest du die Quittung? O mein Seel / dein Erlösung ist vollendt / es mänglet an Jesu deinem Bürgen nit mehr / das Lößgelt ist schon erlegt: Nun ligt alles an der Zueignung und Theilhafftigmachung seines Leydens und Sterbens: wer nicht will daß sein Todt unnd Marter an ihme soll verlohren seyn / der nem̃ die Mittel für die Händ / dardurch er sich aller seiner am Creutz erworbner Verdiensten / Gaben und Güter theilhafftig machen / unnd dieselbe würcklich besitzen möge. O mein Seel / bißher hast du die anerbottne Gnaden außgeschlagen / unnd muthwillig in das Verderben unnd Verdambnuß dich gestürtzt / du kanst deinem Schöpffer deines Verderbens Schuld nicht geben / sonder dir selbs: Ach wie offt hat er dich wöllen versamblen / wie ein Henn ihre Jungen unter ihre Flügel / aber du hast nicht gewölt: Er hat das sein gethan. Es ist vollendet / O Sünder / du bist erlößt /

danck

danck JEsu ohne Underlaß. Ach von heut an / will ich arme Seel thun / was Christus JEsus mein Erlöser von mir erforderet / und hoff / ich wöll solches durch sein Göttliche Gnad leichtlich thun können: O JEsu / gib mir allein / daß ich könne sagen mit dem heiligen Paulo 2. Tim. 4. Meinem HErrn hab ich Treu und Glauben gehalten. Hie betracht mit grossem Schmertzen sein gantz bitter Leyden und Sterben / und mache es dir zu gutem. O blutiger JEsu / stehe mir bey in allen meinem Streitt / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am H. Char-Freytag.

JEsus gabe sein Geist auff. Luc. 23. v. 46.

O Mein HErr JEsu! Ach wie seynd alle Saiten deines Leibs so gar abgesprengt / daß heut kein Thon mehr gehört wird von der gebenedeyten Cytharen! Ach wie weit seynd außgestreckt alle deine Glider! es ist kein Wunder / daß alle Saiten deines Geäder abgeschnellt / Ach mein Seel / wann du heut nit waineſt / so sollest

du billich von dem Volck angetriben wer-
den? Ach komm zum Grab / sihe an sein offnes Hertz/betracht dise Wolthat/schau/ wie dich dein Erlöser geliebet hat? Er schreyt mit lauter Stimm / daß er in der gantzen Welt erhöret werde / und aller Menschen Hertzē an sich ziehen möcht/Ach mein Seel/ sihe an/ wie er verblaicht/es ist am lezten/ O liebe Mutter JESU/was wöllen wir anfangen? O wehe uns verlassnen? O lieber Sohn JEsu/mein Hoffnung/mein Trost! verlassest du uns Menschen-Kinder / mit welchen du jederzeit dein Freud hast gehabt? O Jesu/ in deine Händ befihle ich meinen Geist/bißhero hab ich dich in meiner Unbußfertigkeit/ein Vatter genennet/und bin nicht dein Kind gewest/ Ach von heut an/wil ich mein Seel dir befehlen mit guten Wercken. O trauriger Tag/wer wolt nit wainen / wann er sihet/wie ein Ohnmacht über die andere / die heilige Mutter JEsu anfälle. O ihr Töchter Syon / tröstet doch ewer Königin Maria. O barmhertziger JEsu / in disem Jammerthal begehr ich allein ein Ding: Verleyhe mir durch dein bittern

Todt vnd reichliche Blutvergiessung nur die Gnad / daß wann mein Complet vnd Sterbstündlein kombt / mit wahrer Reu vnd Leyd / mit deinem H. Leib vnd Blut / vnnd H. Oel versehen / möge offt in letzten Zügen sagen: In deine Händ / O Herr JEsu Christ / befihl ich meinen Geist / JEsu! nimb mich auff / Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag.

Neben dem Creutz JEsu war sein Mutter. Joan. 19.

Klag der betrubten Mutter JEsu.

O Wehe / mir armen vnd verlassenen Mutter! wo soll ich mich in disem Hertzenleyd hinkehren: Wo soll ich doch ein eintzigen Trost finden? Ach wer ist doch in der gantzen Welt / der doch ein Mitleyden mit mir habe? Ioan. 19. Ach meine liebe Freund / erbarmet euch doch über mich! O du mein liebes Kind JEsu! Ach wie kan ich deiner vergessen! O du mein Hoffnung vnd Zuversicht / wie kan ich deines Angesicht beraubt seyn? O mein Sohn / wie kan ich ohne dich länger

leben! Ach warumb hast du mich nit mit dir zu mal lassen sterben: Ach uñ wehe meines Hertzenslends! Wann ich gedencke an dein bittere Marter/ O mein liebes Kind! wäre es kein Wunder/ mein Mütterliches Hertz zerspreng zu tausend Stucken/ O wehe mir unglückseeligen Mutter! O mein Seel/ Thren. 1. Gehe herzu/ und betrachte/ ob doch ein Schmertz so groß seyn könne/ wie der Schmertz der betrübten H. Mutter JEsu/ ach guldine Mutter/ in was für ein unseligen Stand bistu meinetwegen gerathen: ach wie ein elende Nacht hast du außgestanden! ach der traurigen/ langen und erbärmlichen Nacht! O du liebe Sonn/ gib doch einen Schein/ damit die verlaßne Mutter JEsu einigen Trost empfange: Sey gegrüst O gnadenreiche Mutter deß HErrn/ Joh. 16. Uber ein kleines wirst du mich liebes Kind gantz schön und gesund mit Freuden sehen: Ach bitte ihn für mich/ daß sein Todt seye mein Leben/ daß ich auch nach meinem zeitlichen Todt möge getröst und gerechtfertiget werden/ Amen.

Sprich darauff 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am

Am H. Ostertag der Seelen Jubel.

Er ist aufferstanden. Matth. 28.

O Frölicher Tag sey gegrüsset / mit Schmertzen / hab ich ein lange Zeit auff dich gewartet! O gewünschter Tag / O herzlicher Tag / Alleluja. O H. Mutter Maria / laß Trauren seyn / JEsus dein geliebter Sohn ist von dem Todt aufferstanden / freue dich mit Jubilieren / Alleluja. O trauriger David / wo ist dein liebliche Cytharen / laß hören dein klingende Harpffe / Alleluja. Last vns loben den HErrn mit Lauten vnd Orglen / Alleluja. Das erschröckliche Wetter deß Zorns GOttes ist fürüber / Alleluja. Die Altvätter seynd auß der Vorhöll erlöset / Alleluja. O mein Seel / förchte dir nit mehr / JEsus mein Erlöser ist deinetwegen aufferstanden / verbirg dich hinder seine Wunden / so bist du sicher / Alleluja. O mein Seel / du bist erlöst auß Teuffels Banden / Allel. Sündige nit mehr / O mein Seel / von deinen Sünden bist du durch die Gnad GOttes aufferstanden! ach falle nicht mehr / jetzt

sing

sing mit Freu. en/ Alleluja. O du Lamb GOttes/ ich sag dir Lob und Danck/ daß du meinetwegen gecreutziget / gestorben / und mir das Heyl erworben/ Alleluja. O du Lamb Gottes/ ich sag dir Danck/ daß du meinetwegen hast wöllen aufferstehen/ Alleluja. Verleyhe / Allergnädigister HErr mir armen Creatur deinen Seegen/ daß ich heut auß der Sünd in dein Gnad / auß der Hoffart in die Demut / auß dem Geitz / in die Freygebigkeit / auß der unordentlichen Liebe diser Welt / in dein Liebe: auß dem Neyd unnd Zorn / in die Liebe deß Nechsten: in die Sanfftmütigkeit und Gedult aufferstehen möge / und niemal wider darein falle/ O Erlöser der gantzen Welt/ ich sag dir danck/ daß du meiner Seel zu einer Artzney getruncken das bitter Tranck deß Passions/ Alleluja. O gütiger JEsu/ ich sag dir Lob und Danck/ daß du gar den Todt hast außgestanden / damit du mir armen Creatur mögest geben das ewige Leben! O JEsu / ich sag dir Danck / daß du für mein Schuld Bürg worden / unnd dein kostbarliches Blut versetzt/ Alleluja. O

mein

mein Gott vnd Erlöser / dieweil du mich dise Fastenzeit von dem Todt hast aufferweckt/ so hilff mir auch O JEsu / daß ich forthin nit mehr sterbe/ sondern sicherlich in deiner Hülff vnd Schutz verbleibe/ daß ich in jener allgemeinen Aufferstehung vom Todt mit Leib vnd Seel zu der ewigen Glory gelangen möge/ Amen.

Am Ostermontag.

Luc. 14. O ihr Thorrechten/ vnnd eines langsamben Hertzens/ zu glauben alles / was die Propheten gelehrt.

O Du liebliche Sonn Christe JEsu! wie schön bescheinest du mit deinen Strahlen dein liebe Mutter Mariam! O Liebhaber aller Seelen / wie fleissig suchest du Magdalenam! O trostreicher JEsu/wie tröstest du heut die zween Pilgram vnnd Wandersleuth! Also / O HErr erleuchtest vnnd entzündest du sie mit deinen Strahlen / daß sie zu einander sagen: Branne nit vnser Hertz auff'm

Weeg/

Weeg. Aber / O HErr / welche seynd die Thorrechten / und eines langsamen Hertzens zuglauben / was die Propheten geredt haben? O JEsu / du redest auff mich: Ja freylich bin ich närrisch / in dem ich dich verlaß / und der Welt folge: in dem ich die Sonn fliehe / und in der Finsternuß wandle / in dem ich den Himmel mein Vatterland verachte / und vil lieber der Höll zufahre. O JEsu / freylich bin ich thorrecht / daß ich dein Gnad so wenig acht und es mit den Sünden halte: thorrecht bin ich daß ich deine Gebott so muthwillig übertritte / damit ich dem Teuffel dienen möge. O meiner geistlichen Thorheit / ja freylich bin ich eines langsamen Hertzens / träg und eines groben Verstands / die H. Schrifft zuglauben / dann ob schon mir die Prediger noch so vil vorpredigen / beweisen und darthun / daß dem Frommen die Seeligkeit / hergegen den Gottlosen die ewige Verdamnuß bereitet sey / so glaub ichs nicht / oder laß mir es nicht zu Hertzen gehen / sonder hasse heimblich / die mir mein Sünd verweisen / und in den Predigen treffen / ach we-

he

he meiner Thorheit/ wie lang verharre ich darinn? derowegen/ O JESU/ bitt ich demütiglich/ du wöllest meine Augen heut auch eröffnen/ damit ich die hitzige/ und meiner Seel so hailsame Predigen verstehe/ dein Gericht vor Augen habe/ und auß einem Thorrechten einmal weiß werde. O JESU/ erscheine mir auch/ wie Mariä Magdalenä/ in diser meiner Pilgerfahrt allhie/ mit deiner Göttlichen Barmhertzigkeit und süssem Trost. O JESU/ bleib bey mir/ dann es ist Abend/ mein Leben endet sich all Augenblick. O GOtt/ ohn dich kan und vermag ich nichts! so du von mir weichest/ wehe meiner armen Seel/ O mein einiger Trost/ bleib bey mir/ und verschaff/ daß ich armer Pilger nach diser bittern Wanderschafft meines Lebens sicher möge kommen zum wahren himmelischen Vatterland/ Amen.

Am Oster-Erchtag.

Luc. 14. Der Frid sey mit euch/ ich bins/ förchtet euch nit/ 2c.

O GOtt deß Fridens/ wie ein fröliche Bottschafft verkündest du allē Menschen auff Erden/ O JEsu/ wie mit grosser Mühe/ saurem/ bittern vnd blutigen Schwaiß/ hast du zwischen vns verlohrnē Adams Kindern/ vnd deinem himlischen Vatter Frid gemacht! O mein Seel/ was wilt du widergelten? Ich will ein ewigen Frid mit ihm haben. Ade Hoffart/ sey weit von mir/ dann du machest ein Unfrid zwischen GOtt meinen HErrn/ vnd meiner Seel/ O Geitz/ hab Urlaub/ ich begehr deiner nicht mehr/ dann lang genug hast du mein Hertz gepeiniget/ vnnd mich zu einem Feind meines Erlösers JEsu gemacht. O greulicher Fraß/ ich mag von dir nichts mehr hören/ lade mich nur niemand mehr zu Gast/ dann du/ O Fraß/ machest mit den Menschen in Essen vnnd Trincken an der Taffel grosse

Freund-

Freundschafft / darneben aber bricht meine Seel den Friden / so ich mit JESU meinem HErrn in nechster Communion vnd Nachtmahl eingangen / daß sey weit von mir / ich traue dir nit mehr durchauß / O boßhaffte Welt! gehe weit von mir / wer dich liebet / den hasset GOtt / O treuloß Fleisch! wer dich suchet / der verlieret Gott / wo ihr seyt / da ist kein Frid / darumb Ade / ich hasse euch / vnd wende mich zu dir Gott deß Fridens / in disem meinem schwären Krieg der Versuchung / Anfechtung. O JEsu / laß mich nit vndergehen / sondern mach Frid / daß ich dir fleissiger dienen / ehren vnd preisen könne / O HErr / laß mich in keinen anderen Spiegel schauen / als eben in deinen Leib / so werde ich den Wuest meiner Sünden / welche den Zorn deß ewigen Vatters verursachet / sehen / erkennen / vnd mich besseren. O JEsu / für disen Frid dedicier vnnd opffere ich dir mein Hertz / O JEsu nimb es an / ich opffere dir mein Willen / vnnd begehr nichts anders zu lieben / als dich / O JEsu gib dein Gnad darzu / O Erl[...]ser der

E sün-

sündigen Welt / laß mich nach meinem Todt mit dir im Friden leben ewiglich / Amen.

Am I. Sonntag nach Ostern.

Joh. 20. Raiche her deine Finger / vnd leg sie in meine Seyten / vnd sey nicht vnglaubig.

O Mein Seel / ich verkünde dir ein grosse Freud / JEsus dein Erlöser ist auß fernen Landen seines Todts kommen / vnd dir auch ein schöne überauß köstliche / ja eine guldene Cron mitgebracht. Ach was wird diß seyn? Es seynd seine heilige fünff Wunden. Ach wie kan ich der Lieb vnd Treu vergessen? Sey gegrüßt / O rechte Hand meines HErrn / wie übel bist du durchstochen! Ach laß mich an jenem Tag stehen zu deiner Gerechten / welchen du durch dein Creutz erlöset hast? Sey gegrüßt / O lincke Hand meines HErren / wie greulich bist du durchgraben? O wehe der Nägel / nimb von mir alles Ubel / so die Mutter Eva zum Erb hat hinder-

hinderlassen / O tieffe Wund der Füssen meines HErrn / wie quellet auß dir herfür die Demuth / Gehorsamb vnnd Gedult? Wie kan ich mehr hoffärtig vnd vnwillig seyn? Sey gegrüßt / O durchstochene Seit meines Herrn / das heylsame Wasser / so auß dir geflossen / wasche ab alle Macklen meiner Seel / O liebreiches Hertz meines HErrn JESU / O edler Traub / wie ein köstlichen Safft gibst du meiner krancken Seel / jetzt mangelt mir nichts mehr / allein / O HErr / bitt ich dich / wann ich am End meines Lebens wird geruffen für das strenge Gericht / vnd nichts antworten noch bezahlen kan / wöllest disen köstlichen Schatz deiner heiligen fünff Wunden auffthun / vnnd darauß deinem himmlischen Vatter bezahlen meine Schuld vnd Sünden-Last. O JEsu / ich bitt noch einmal durch die Verdiensten deines Leydens / du wöllest auch am Jüngsten Tag / wann dein himmlischer Vatter vor der gantzen Welt / die Pfeil seines Zorn vnd Grimmens wider mich loß trucken will / allein ihme deine heilige

Wunden zeigen/ sprechend: O himmlischer Vatter/ sihe an meine Wunden/ vnd verschone diser armen Seel/ gedencke wie mit grossem Schmertzen ich sie gesucht in der Welt. O JEsu/ sey mein Fürsprecher/ so werde ich gewiß seelig/ Amen.

Am 2. Sonntag nach Ostern.

Johan. 10. Ein guter Hirt gibt sein Leben für die Schaaf.

O Jesu/ getreuester Hirt meiner Seel/ Ach wie weit bin ich elendes verlohrnes Schäflein irr gangen/ dein gute Waid verlassen/ vnd in den Wollüsten diser Welt/ welche lauter Distel/ mein Nahrung gesucht! Ach wie bin ich so gar verwildet/ Ach köndte ich wider zu meinem getreuen Hirten kommen! O JEsu/ guter Hirt/ von Himmel herab bist du gestigen/ zu suchen auff Erden/ daß verlohren war/ Ach JEsu/ da bin ich/ weiß nit/ wo ich in disen Wildnussen meiner Sünden hin soll. Ach führe mich wider zu deinen lieben Schäflein! O JEsu/ gesucht hast du das Menschlich Geschlecht/ das irrige

Schäf-

Schäflein/ auff dem steinigen Berg Calvariæ/ im Grab/ in der Vorhöll / vnnd nachdem du es gefunden / hast du es auff deine Schulteren gelegt / vnnd widerumb in sein Schaaf-Stall getragen. O JEsu / du außerwöhlter Hirt / von Hertzen bitte ich dich / suche mich / dann ich leyder noch irre in der armseeligen Wüsten allhie/ ich folge den Wollüsten / die doch nur ein Augenblick wehren/ ich steck in der Wölffen Rachen. O JEsu/ reiß mich herauß/ erquicke mich mit himmlischen Wollüsten deiner Barmhertzigkeit. O JEsu wende mich hinfüro mit dem H. Einsprechen/ tröste mich / vnd mit deinem eignen Leib speise mich / mit deinem rosenfarben Blut träncke mich / so bin ich sicher vor den schädlichen Wölffen diser schnöden Welt/ deß Fleisches / vnd höllischen Drackens: O mein Seel/ dein Hirt zeigt dir die rechte Weyd der Buß/ allda sollst fleissig wandern / daß du faist werdest an allerhand Tugenden/ vnd guten Wercken: O meine Seel erkenne dise Wolthat / hab allezeit acht auff den getreuesten HErrn JEsum/

sum/ in deinen Gefahren ruff zu ihm: O JEsu/ du mein guter Hirt/ erbarm dich meiner/ schütze mich/ verlaß mich nit: O JEsu/ guter Hirt/ söndere mich ab von den Böcken/ vnd ruff mich zu den Außerwöhlten Schäflein/ mit welchen ich arme Seel deiner Waydt der ewigen Seeligkeit/ in Freuden möge theilhafftig werden/ vnd ewiglich geniessen/ Amen.

Am 3. Sonntag nach Ostern

Johan. 16. Uber ein kleines werdet ihr mich nit sehen.

REcht vnd wol sagest du/ O H. Gregori/ daß ein kleines Ding sey/ daß uns auff Erden belustige/ vnd ein Ewiges/ daß vns quäle. O reicher Mann/ ein kleine Zeit hast du geprasset/ stoltzieret/ vnnd stattlich beklaydet gewesen/ aber jetzund must du jmmer vnd Ewig verdambt sein/ Ach daß die Menschen-Kinder solches nit betrachten? O betrogne Welt/ alle deine Freuden seynd ein kleines Ding/ und machẽ ein grosses vnd ewiges Leyd/ das Wolleben/

leben / Reichthumb / Schönheit / grosser Nahm ist ein kleines Ding / vergehet bald / vnnd ich halte solche für hoch / vnd meine Seel wird dardurch in Gefahr der Verdambnuß gebracht? Ach wehe meiner Thorheit! O mein Seel / höre der Verdambten Geschrey / Thren. 5. O wehe vns / die wir gesündiget / vnd der Welt angehangen / Sap. 16. Ach was ist vns in der Höll nutz vnser Hoffart / Gelt-Schatz / Wolleben? Ach nur ein kleine Zeit / nur ein Stund / nur ein Tag / haben wir auff Erden dieselbige gebraucht / vnd seynd derenetwegen Ewig verdambt. O mein Seel / betrachte dise erschröckliche Warnung. O deß kleinen Wollusts! O deß ewigen Vergeltens! Verflucht seye derowegen alle Freud vnd Wollust diser Welt / Ach hätte ich es vor längsten also betrachtet! O ewiger GOtt vnd HErr / du sagst / es sey ein kleines Ding / hie Trübsal leyden / aber ein grosses / sich dort Ewig erfreuen / vnnd ich will hie ein kleine Freud haben / vnnd dort ewig leyden. O meiner Blindheit! O mein Seel / wie bald ver-

gehet der Wollust/ Ach wie lang bleibt die Sünd! bald hast du gesündiget/ aber lang daran abzubüssen/ O JEsu/ mein Leben ist auch ein kleines Ding/ darumb gib mir Gnad/ daß ich alle zeitliche und schädliche Wollüst verachte/ und deinetwegen alle Trübsal/ Angst und Noth/ Verfolgung (welches alles ein kleines) willig gedulde. O JEsu/ gib auch/ daß ich vor der Welt/ Hoffart/ Wollust/ vnnd anderer Laster mich fleissig hüte/ ihnen gantz und gar absage/ auff daß ich/ O HErr/ mit immerwährender Freud der ewigen Glory möge gesättiget werden/ Amen.

Am 4. Sonntag nach Ostern/ Johan. 16. Der Tröster wird die Welt straffen umb die Sünd/ rc.

O Strenger Richter JEsu/ wer ist die Welt/ welche du so greulich wilst straffen? Ein jeder falscher Mensch und Sünder ist die Welt. Allezeit klage ich die Welt an/ wie sie so Gottloß seye/ und ich selber bin die Welt/ liebe die Welt/ halte es mit der Welt: So du dann/ O HErr/

die Welt wilst straffen / wehe mir armen Creatur / wo soll ich mich verbergen / vor deinem grimmigen Zorn / O schalckhaffte Welt / worzu bringst du mich / O betrogne Welt / du hast gesagt / so ich mich werde zieren / stattlich beklenden / rc. werde ich den Leuthen gefallen / du hast mich betrogen / dann sie meiner nur gespottet / vnnd mich verlachet / vnd das erschröcklich ist / bin ich darzu in die Straff GOttes gefallen. O mein Seel / wie bist du so elend / O verfluchte Welt / bey dir ist kein Treu noch Glauben / bey dir seynd alle Sünden erlaubt / wer dir anhangt / der ist verlohren / Ach was für ein bitters Gesang hör ich ein Welt-Kind in der Höll singen? Dan. 3. Die Gestalt der Schöne hat mich betrogen / vnd die Begierlichkeit hat mein Hertz verkehret. O verfluchte Welt / daran bist du schuldig: O heiliger Bernharde / es nimbt mich nit wenig Wunder / warumb zu deiner Zeit / da du vor dem strengen Richter Stul Gottes erschinen / auß 43000. Seelen / nur drey seyn seelig worden. O Welt / das ist dein Letze / Ach wie

 wird

wird es mir ergehn/ ich gedenck der lieben Zeit/ daß mich der H. Geist/ durch die Prediger/ wegen meiner Hoffart/ Prassen/ vnd Haß gestraffet hat/ aber dieweil ich solche für Ohren lassen gehen/vnd veracht/ kombt billich über mich die Gerechtigkeit Gottes/ vnnd trohet mir die Verdambnuß. O mein Seel/ ein kleine Zeit hast du noch Platz auff diser Welt zu büssen/die Höll stehet offen/ die Teuffel warten mit offnem Rachen. Thue Buß/ verlaß die Welt/oder du must für das Gericht Gottes! da ist alles Waynen vergebens. O gecreutzigter JEsu/ich elender Anblick ruff zu dir/ von disem Jammerthal/ Ach sihe herunder/ Ecce Homo. Sihe dein Ebenbild/verschone meiner armen Seel/ die du mit deinem Blut erlöset hast/ urtheile mich nit nach deiner Gerechtigkeit sondern dein grundlose Barmhertzigkeit sey dißmal mein Trost/ so will ich dich loben/ vnnd dir allein dienen/

A M E N.

Am 5. Sonntag nach Ostern/ Und für alle Tag.

Johan 15. Bittet / so werdet jhr empfangen/ daß euer Freud vollkommen sey.

O Milder JEsu/ wie vil gutes beweisest du mir vnwürdigen Creatur? wie kan ich doch dein Güte genugsamb loben, ehren vnd preysen? O HErr/ was soll ich doch bitten/ oder wie wilt du / daß mein Gebett soll beschaffen seyn? Bißher hab ich etlichmal gebetten/ weiß aber nicht/ ob ich erhört werde/ förchte / ich hab nit recht gebettet/ vnd darumb billich nichts erhalten. O Gott / vor meinem Gebett solt ich wie jener offne Sünder / mein Gewissen scharpff erforschen/ in seufftzen vnd hertzlichem Trauren an mein sündiges Hertz geklopffet haben/ sprechend: O HErr/ ich darff wegen der Grösse meiner Missethaten/ dich nit anschauen. An diß alles / O JEsu/ hab ich offtermals nie gedacht/ sonder vermaint / ich hab kein Todt-Sünd / wie ander Leuth / auff mir / da ich mich

 aber

aber jetzt besser bedenck / finde ich mich ärger / als keiner in der gantzen Welt: Derowegen / O barmhertziger JEsu! fünff Ding / so ich darff / begehr ich arme Creatur von meines Hertzen Grund. O JEsu / Christe / durch deine heilige fünff Wunden erhöre mich.

Gib allen Menschen Erkandtnuß ihres Unglaubens / Sünd vnd Todt / das bitte ich dich / O JEsu / erhöre mich.

Verzeyhe / vnd tilge auß / alle meine Sünd / vnd gib mir widerumb mein Unschuld / ich bitte dich / O JESU / erhöre mich.

Brenne / schneide / vnd quäle mich hie in diser Welt / vnd verschone meiner dort / ich bitte dich / O JESU / erhöre mich.

In aller Trübsall / gib mir / vnd allen Betrübten / wahre Gedult / ich bitte dich / O JEsu / erhöre mich.

Im letzten Gericht / ruff mich zu deiner Gerechten mit allen Außerwöhlten / O JEsu / daß bitte ich dich / erhöre mich.

O ewiger barmhertziger GOtt / vnnd Vatter / zu dir ist mein Gebett gericht /

Ach mach mich geschickt / daß ich es hinfüran Gottseeliglich in wahrer Demuth / Lieb vnnd Verharzligkeit verrichte / dardurch auch in disem elenden Leben dein Gnad vnd Barmhertzigkeit / in jener aber die vollkommene Freud der Seeligkeit erlangen möge / O JEsu Christ / das bitt ich dich / erhöre mich / Amen.

Am 6. Sonntag nach Ostern.

Johan. 15. 16. So der Tröster kommen wird / den ich euch senden werde / 2c.

O Du mein Seel halte ein wenig still / vnd betrachte wol deines Erlösers Fürsichtigkeit / sihe / was Er dir vor seiner Himmelfahrt zur Letze hinderlassen? Er will deiner nie vergessen / sondern auß dem hohen Himmel schicken den Tröster den heiligen Geist / O JEsu / was bin ich / daß du meiner gedenckest / mich also liebest? Ich bin ein nichtige Creatur / ein vnnützer Mensch / ein vngehorsambes Kind / Ach wie bedarff ich so wol deines süssen

Trosts. O heiliger Geist/ wie rein muß deß Menschen Hertz seyn/ darin du wohnest: Ach daß ich dich würdig möchte empfangen. O du mein Heyland JEsu/ in disem Jammerthal sihe ich niemand/ der mich in meinem Hertzleyd tröste/ vnd ein Mitleyden habe/ in meinen Sünden frolocken meine Feind/ vnd gunnen mir die Höll. O JEsu/ schick mir den Tröster/ wie du verheissen/ O lieber HErr GOtt gib/ daß ich mein Hertz zu würdiger Empfahung deß H. Geists wol disponiere vnd beraite: Ich will die zehen Gebott/ jedes vnd alles erwögen/ mein Gewissen reinigen. O JEsu/ als dann schicke mir den H. Geist/ welcher in Haltung deiner Gebott/ meiner Schwachheit helffe/ dein Lieb in mir anzünde/ vnd die Weltliche Lieb in mir gäntzlich außlösche. O JEsu/ schicke mir den H. Geist/ damit er die Laster in Tugenden/ die Aergernuß in gute Exempeln/ die Schmach in ein Lob zu verändern/ mich lehren vnnd vnderweisen möge: Sende vns/ O barmhertziger GOtt/ den H. Geist/ daß ich doch einmal die Belohnung

nung der Trübsal / die Vergeltung deß Guten erkennen möge. O H. Geist / ein Führer vnd Tröster / führe mein Sinn vnnd Gedancken zu allem Guten / führe mein Seel durch dises ungestümme Meer der Welt / an das sichere Gestatt deß himmlischen Paradeyß / Amen.

Rosenkrantz.

Zu Lob vnd Ehr deß Lebens Christi / hie auff Erden täglich zu betten / hält in sich 5. Ave Maria / 33. Vatter unser / 1. Christlichen Glauben.

1. Ave Maria.

O Ubergebenedeyte Mutter / durch die grosse Freud / so du auß deß Engels Gruß empfangen / daß du soltest gebähren den Heyland der gantzen Welt / erwirbe mir die Bottschafft / daß ich meiner Sünden ledig sey.

1. Vatter unser.

Erlöse uns von dem Ubel / durch dein fröliche Geburt / O JEsulein süß / laß mich

mich von neuem gebohren werden / Ach gib mir mein Unschuld / Amen.

Das 2. Vatter unser.

Ach HErr / durch den süssesten Namen JEsu / erhöre mein Gebett / durch dein Beschneydung reinige mein abscheuliche Seel / und mach mich seelig / Amen.

Das 3. Vatter unser.

O JEsu / laß mich mit den HH. drey Königen ein andern Weeg / nemblich deiner Göttlichen Gnaden und Barmhertzigkeit in Gerechtigkeit widerumb heimbkehren / Amen.

Das 4. Vatter unser.

O JEsu / gleich wie dich dein heiligiste Mutter deinem himmlischen Vatter hat auffgeopffert / also opffere ich dir auch heut auff mein Leib und Seel / Thun unnd Lassen / etc. O Jesu / nimb mich eigen zu dir / dein Göttlicher Seegen sey allzeit mit mir / Amen.

Das 5. Vatter unser.

Gleichwie du / O Jesu / in Egypten geflohen / und dich vor dem Grimmen Herodis errettet / also in diser so grossen Gefahr meiner

ner Seel / fliehe ich zu dir / O JEsu / sihe herab von dem hohen Himmel / vertreibe meine Feind / beschütze mich / daß ich zu dir möge gelangen sicherlich / Amen.

Das 6. Vatter unser.

Wie du / O Heyland im Tempel zwölff Jahr alt / gelehret hast / also / O HErr / gib mir Gnad / daß ich dein Lob jederzeit suche / O JEsu / verzeyhe meines lauen Hertzens schlechte Andacht unnd Gottes Forcht / Amen.

Das 7. Vatter unser.

Weil du / O HErr / im Jordan getauffe worden / als bitt ich dich von Hertzen / das Wasser deiner Barmhertzigkeit reinige mich von allen Sünden / Amen.

Das 8. Vatter unser.

Der du / O HErr / in disem Jammerthal die Sünder gesucht / zu Gnaden auffgenommen / und mit ihnen geessen. Ach gütiger JEsu nimme mich auch wider auff / und seye ein leiblicher Gast in meinem Hertzen / Amen.

Das 9. Vatter unser.

Die Krancken hast du / O milder HErr ge-

gesund gemacht. O himmlischer Artzt meiner Seel / sprich nur ein Wort auß Gnaden / so werde ich elender Mensch auch gesund.

Das 10. Vatter unser.

Der du / O einiger Trost / die Todten aufferweckt / Ach mein GOtt und HErr / wecke auff / meine in Sünden verstorbne Seel / Ach gedenck / wie theur du sie erkaufft / unnd schwärlich erlöset habest. Amen.

Das 2. Ave Maria.

O Mutter JEsu / durch dein empfangenen Schmertzen / als dein geliebtes Kind so erbärmlich gefangen unnd gebunden worden / möchte ich doch deß grossen Schmertzen meines betrübten Hertzens einmal entlediget werden.

1. Vatter unser.

Der du / O gröste Hoffnung / an dem Oelberg Blut geschwitzt / O JEsu / ist es müglich / so gehe diser bittere Kelch der greulichen Straffen der Höllen und Fegfeuers von mir: O blutiger JEsu / nur dißmal verschone meiner / Amen.

2. Vatter unser.

Gleichwie du gesagt/ O starcker Gott/ wen suchet ihr? Ich bins/ seynd alle Feind zu Boden gefallen: Also/ O HErr wann mich die böse Feind nach meinem Tode überfallen wöllen/ Ach sprich zu ihnen/ ich bin sein Erlöser/ sein Seeligmacher/ ich verlaß ihn nicht/ O JEsu/ daß hoffe ich von dir/ Amen.

3. Vatter unser.

O JEsu/ du geduldiges Lämblein/ Ach wie erbärmlich bist du durch den Bach Cedron geschlaipfft worden/ O deß bittern und sauren Gangs: Ach gib mir in allen Widerwärtigkeiten hinfüro in diser meiner gefährlichen Pilgerfahrt/ wahre Gedult/ O demüthiges Lämblein JEsu/ verzeyhe mir mein grosse Ungedult/ Amen.

4. Vatter unser.

O unschuldiger JEsu/ wie fälschlich bist du angeklagt worden bey Pilato: Durch dein H. Unschuld, wende ab/ O HErr/ die grosse und wahre Klagen/ so über mich am jüngsten Tag in grosser Anzahl für dein H. Angesicht werden gebracht wer-

werden/ sonst werde ich schuldig deß ewigen Todts/ Amen.

5. Vatter vnser.

O JEsu / warumb lassest du dich in dein gebenedeytes Angesicht schlagen? O sanfftmütiger JESU / also bezahlest du meinen Neyd/ Haß vnd Zorn: Ach erlöse von den wolverdienten Straichen mich elendes Erdwürmlein/ Amen.

6. Vatter vnser.

O ihr H. Engel/wie lasset jhr JEsum also seiner Kleyder berauben / Ach gedultiger JEsu / bedencke meine Sünd / vnd laß mich in jener Welt nicht zu schanden werden/ Amen.

7. Vatter vnser.

Da du O JEsu gegeißlet worden/ O wehe der harten Gaiseln/ O wehe deines zarten Leibs O hertziger JEsu mit meiner Unzucht in Worten/ Geberden vnnd Wercken / hab ich die schärpffeste Gaißlen verdient. Ach Vatter der Barmhertzigkeit / durch dein greuliche Gaißlung verschone deiner armen Creatur / Amen.

8. Vat-

8. Vatter vnser.

O Jesu/wie du dich vnder dem bitteren Gaißlen erbärmlich vmbgesehen / ob niemand kein Mitleyden mit dir habe: Also O barmhertziger JEsu / ist niemand auff Erden / der sich meiner erbarme / so du mich verlassest/ wehe meiner armen Seel.

9. Vatter vnser.

Durch dein Dörnine Cron/O JEsu/ verzeyhe mir mein Hoffart/ Ach gib mir die Cron der Seeligkeit.

10. Vatter vnser.

Ecce Homo, sagt Pilatus / sihe einen Menschen: O JESU / was thust du von meinetwegen: Ach wie bin ich ein so elender Mensch vor deinen Augen: Sihe an dein Creatur / Ach lasse dich mein Elend erbarmen / seye gnädig mir armen Sünder/ etc.

Das 3. Ave Maria.

Betrachte den Schmertzen der traurigen Mutter Mariæ / da ihr liebes Kind von ihr Urlaub genommen / vnnd sich zu dem bittern Tode genahet/ etc. Ach deß grösten Hertzenleyds.

1. Vatter vnser.

Da JEsus zum Todt verurtheilt worden: O vnschuldiges Lämblein JESU/ Ach vrtheile mich nit nach meinen Missethaten/ sonder dein vnschuldiger Todt sey mein ewiges Leben/ Amen.

2. Vatter vnser.

Da JEsu das schwäre Creutz auff sein H. Schulter gelegt worden/ O JESU/ durch disem Last deß Creutzes/ nimb von meiner Seel die schwäre Bürde meiner vilfältigen Sünden/ Amen.

3. Vatter vnser.

Da du/ O HErr gesagt/ wainet über euch/ vnd euere Kinder/ O Jesu/ brenne mich hie/ Creutzige mich hie/ Ach lasse meine Sünd mich in diser Pilgerfahrt bewainen vnd abbüssen/ vnd verschone meiner dort/ Amen.

4. Vatter vnser.

O JEsu/ so ich dich an dein Creutz angenaglet sihe von meinetwegen/ Ach wie kan ich länger leben? O JEsu/ mein einige Zuversicht! zu dir komb ich verlassene Creatur/ Ach mach mich auch theilhaff-

tig

tig deines bittern Todts/ vnd löse auff von den höllischen Näglen mein elende Seel. Amen.

5. Vatter vnser.

O mein Seel/ höre wie JEsus dir zuschreyet in seiner grösten Marter: O alle die ihr fürüber gehet/ sehet/ lasset euchs zu Hertzen gehn/ ist auch ein Schmertz gleich meinem Schmertzen/ O JEsu/ ist auch ein elendere Creatur vnder der Sonnen/ als ich? Ach sihe an mein betrübtes Hertz/ vnd erbarm dich meiner/ Amen.

6. Vatter vnser.

Vatter/ verzeyhe jhnen/ dann sie wissen nit/ was sie thun: O JEsu/ zeige deinem himmlischen Vatter deine heilige Wunden/ vnd sprich: O Vatter/ verzeyhe diser Seel ihre Sünd/ so werd ich seelig/ Amen.

7. Vatter vnser.

Sihe/ das ist dein Sohn/ O Erlöser JEsu/ tröste mich auch also/ vnnd lasse meinen H. Schutz Engel niemal von mir kommen/ damit ich auff dem Weeg deiner Gebotten fürsichtig wandern möge/ Amē.

8. Vatter vnser.

Mein Gott wie hast du mich verlassen? Ja freylich/mein Gott vnd HErr/ hab ich dich verlassen / deine Gebott muthwillig übertretten. Ach wie hab ich deiner Lieb vnd Treu also können vergessen: Ich hab verschuldt die Verdamnuß / du aber / O barmhertziger JEsu/ lasse mich nit verlohren gehen: dann du kanst/vnd wilst seelig machen/ Amen.

9. Vatter vnser.

Heut wirst du bey mir sein im Paradeyß: O JEsu/in meinen letzten Nöthen/ laß mich hören dein Vätterliche Stimm O Seel/von heut an solst du bey mir seyn im Himmel ewiglich/ Amen.

10. Vatter vnser.

Es ist vollbracht: Vatter in deine Händ/ befihle ich meinen Geist/ O JEsu/ gib mir so vil Gnad in meinen letzten Zügen/daß ich zu dir möge sprechen: O himmelischer Vatter / in deine Händ befihle ich mein Seel/O JEsu/durch den bittern Todt/ komme mir zu hülff in letzter Noth/ das bitte ich dich/Ach GOtt/ erhöre mich/ Amen.

Das 4. Ave Maria.

O traurige Mutter / durch dein steiffe Hoffnung / dein liebes Kind von Todten aufferstanden zu sehen / bitte / daß ich meiner Hoffnung / Verzeyhuug der Sünden / und Gnad von JESU zuerlangen / nicht beraubt werde. Amen.

1. Vatter vnser.

Durch die grosse Freud JEsu / so gehabt die Alt-Vätter in der Vorhöll / da du sie darauß erlöset hast. Ach erlöse mein Seel auch auß all ihrer verdienten Quak vnd Peyn. Amen.

2. Vatter vnser.

Durch dein Glorwürdige Aufferstehung / O Sigreicher JEsu / laß mich von allen meinen Sünden heut aufferstehen / vnd in deinem Namen wider den Teuffel triumphieren. Amen.

3. Vatter vnser.

Gleich wie du / O gütiger HErr / deiner lieben Mutter erschinen / Mariam Magdalenam zu Gnaden auffgenommen / vnd hertzlich erfreuet: Also / O JEsu / meines betrübten Hertzens einiger Trost / erschein

mir jetzt mit deinen Göttlichen Gnaden / vnd dort in der ewigen Glory. Amen.

5. Ave Maria.

O heilige vnd zarte Jungfrau Maria / O Zierd deß Himmels! uns wird befohlen Joh. 5. Cap. Wir sollen uns in vnser Trübsal jrgend zu einem Heiligen wenden / derowegen O seeligiste Jungfrau / zu dir / vnd allen Außerwöhlten / wende ich mich / vnd bitte von Hertzen / ihr wöllet mir ellenden Menschen / durch ewer Leyden / Marter vnd Peyn in disen Jammerthal bitterlich erlitten / nachmalen durch euer Freudenreiche Himmelfahrt / nach disem Leben / bey JESU meinem Heyland erwerben die ewige Seeligkeit. Amen.

Darauff sprich ein Christlichen Glauben.

Schöne Auffopfferung dises Rosenkräntzleins.

O Hönigsüssister JEsu / was solle ich dir vergelten / daß du meinetwegen in disem Jammerthal / also bitterlich wöl-

wöllen leben! Ach was bin ich dir / O JESU schuldig für deinen blutigen Schweiß am Oelberg! O du mein Gott vnd HErr / was begehrest du an mich / für deinen so schmählichen vnnd bittern Todt! Das beste / so ich hab / dises demütige Rosenkräntzlein / opffere ich dir auff in dein bitter Leyden vnd Sterben / vnd bitte dich von Grund meines Hertzen / O barmhertziger JEsu / du wöllest mir gnädig vnd Vätterlich verzeyhen / was ich wider dein Göttliche Majestät gesündiget die Zeit meines Lebens / damit ich doch durch deine blutige Verdienst deines Passions sambt allen deinen Außerwöhlten nach disem Elend dich möge ewiglich loben vnd preysen. Amen.

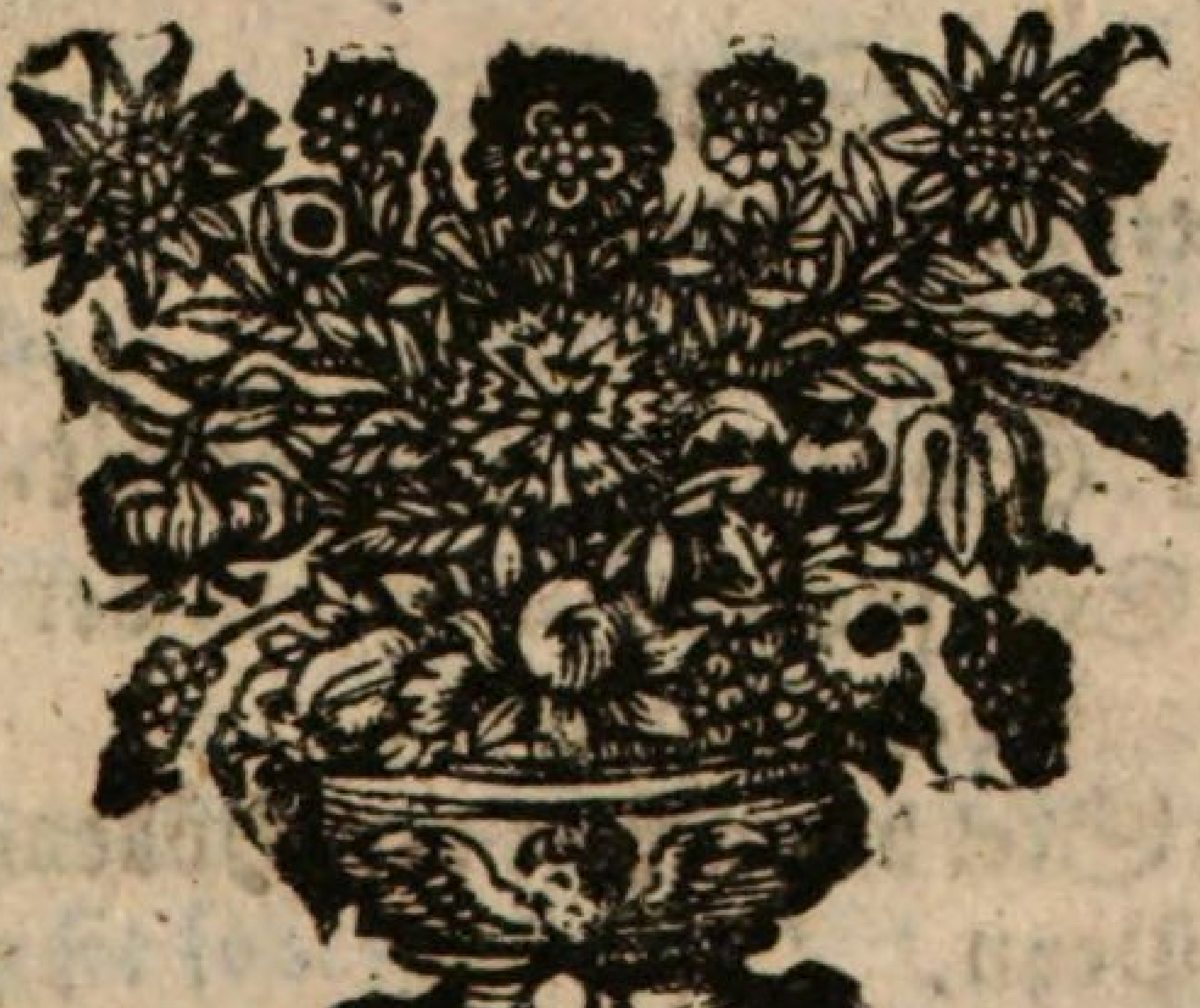
Gebett alle Tag zusprechen / vmb Erwerbung der Göttlichen Barmhertzigkeit / sonderlich aber vor der Niessung deß heiligen Sacraments deß Altars.

O Vatter der Barmhertzigkeit / heut ist der liebe Tag / an welchem ich dein

verlohrne Creatur / vnd ungehorsambes Kind zu dir widerkehre / Ach wie ein lange Zeit bin ich von dir gewesen / vnnd dein Vätterliche Treu nit erkandt / sonder in meinen Sünden bißher stetts fortgangen / also daß ich nun aller müd darinn worden: O Gütiger Vatter / ich hab gesündiget in den Himmel / vnnd vor dir: Sihe / ich verlohrnes Kind / komme heut zu dir / nimme mich nur noch dißmal zu Gnaden auff / Ach ist es müglich / so erledige mich von diser meiner Seelen-Qual vnd Peyn: Von Hertzen gunne ich allen Königen vnd Fürsten ihre Macht vnnd Würde: O HErr / lasse allen Reichen ihre guldene Schätz / vnd Fürstliche Palläst / lasse allen Welt-Vöglen jhre Pomp vnd Pracht: Allen Reichen jhre Wollüst / Freud vnd Muth: Allein / allein / O himmelischer Vatter / ein Ding begehr ich ellende Creatur von dir / Ach erhöre mich: Sag allein deinen Dienern / den heiligen Englen / daß sie mir heut widerumb geben die erste Stoll / mein Unschuld / mein kindliche Heiligkeit vnd Gnaden-Kräntzlein: O reines Gewissen / wo bist du: Ach

HErr /

HErr/gib mir allein Verzeyhung meiner Sünden/ vnd Nachlassung deren wolverdienten grossen Straffen/ Ach so will ich dir hinfortan in diser Unschuld (vermittels deiner Göttlichen Gnaden) fleissig dienen/ damit du/ O barmhertziger Vatter/ mein Seel nach disem Leben/ mit dem guldenen Ring der ewigen Seeligkeit zieren mögest: Ach das bitte ich dich durch deines lieben Sohns Christi Jesu/ vnsers HErrn vnd Heylands bitteres Leyden vnd Sterben/
Amen.



Regi-

Register vnnd Innhalt dises Büchleins.

Aschermittwoch.

Die Seel büsset jhr Sünd/ so sie mit Mund und Zähn vollbrachte. fol. 3.

Donnerstag.

Die Seel büsset die Sünd der Augen. 6.

Freytag.

Die Seel büsset die Sünd deß Geruchs/ der Händen/ Füssen/ vnd der Gedächtnuß. 7

Sambstag.

Die Seel gehet zu der H. Mutter Gottes vmb Hülff vnd Fürbitt. 9

I. Sonntag Invocavit.

1. Die Seel suchet JEsum in der Wüsten auff dem Bußweeg. 11
2. Die Seel betrachtet der Höllen-Qual vnd Peyn. 12
3. Die Seel betrachtet/ wer Jesus sey. 14
4. Die Seel betrauret jhr vergangenes Leben. 15

5. Die

5. Die Seel büsset ihr Hinlässigkeit im Gottsdienst. 17
6. Die krancke Seel sucht bey JEsu Gesundheit. 19
7. Die Seel beklaget sich wegen der Versuchung deß Teuffels. 20

2. Sonntag Reminiscere.

1. Die Seel betrachtet die Seeligkeit. 22
2. Die Seel büsset alle grobe Sünden. 23
3. Die Seel büsset ihr Gleyßnerey. 25
4. Die Seel fraget JEsum/ warumb er leyden wöll. 27
5. Die Seel betrachtet deß Reichen Manns Predig. 29
6. Die Seel trauret/ daß sie kein Frucht getragen. 31
Sabbath. Die Seel büsset mit dem verlohrnen Sohn ihr Unzucht in Worten/ Geberden oder Wercken. 33

3. Sonntag Oculi.

1. Die Seel bewaint ihr stillschweigen/ da sie sollt geredt haben. 35
2. Die Seel zaiget sich dem Priester. 37
3. Die Seel sagt GOtt Danck vmb den rechten Glauben/ vnd freuet sich. 39

4. Die Seel trauret/ daß sie GOtt etwan mit dem Mund allein/ vnd nit mit dem Hertzen anrufft. 40
5. Die Seel bekümmert sich gar hart über ihr vilfältige vnnd mancherley Sünden. 42
6. Die Seel wird in ihrer Noth getröst. 44
Sabbath. Die Seel berait sich zu dem Passion jhrers Erlösers. 45

4. Sonntag Lætare.

1. Die Seel gehet in Rosengarten gantz traurig. 47.
2. Die Seel büsset ihr Ungedult vnd Undanckbarkeit. 48
3. Die Seel trauret/ daß sie das Rosenfarbe Blut Christi/ jhr wenig zu nutz machet. 50
4. Die Seel büsset die Sünden der Ohren. 52
5. Die Seel büsset jhre Lugen vnd Verachtung deß Worts Gottes. 53
6. Die Seel büsset ihr übel nachreden vnd falsche Zeugnuß. 55
Sabbath. Die Seel trauret / daß sie guts zuthun sich etwann geschämbt hat. 57.

5. Sonn-

5. Sonntag Judica.

1. Die Seel suchet mit der traurigen Mutter Maria ihr liebes Kind zu Jerusalem. 59
2. Die Seel betrachtet die Verzweifflung Judæ. 61
3. Die Seel höret an die Klag ihres Herren wider die vndanckbare Creatur. 63
4. Die Seel bewainet die bitterliche Geißlung JEsu. 65
5. Die Seel bewainet die greuliche Crönung jhres HErrn/ vnd büsset jhr Hoffart. 67
6. Die Seel beschauet JEsum in dem elenden Anblick/ Ecce Homo. 68
Sabbath: Die Seel verzeyhet vor dem Creutz allen jhren Feinden. 70

6. Sonntag Palmtag.

1. Die Seel bittet JEsum/ er solle sie auch in sein Testament mit dem rechten Schächer setzen. 72
2. Die Seel trauret mit der Mutter JEsu. 74
3. Die Seel büsset jhren Geitz/ vnd trauret/ daß sie JEsum verlassen/ vnnd der Welt angehangen 76.

4. Die

4. Die Seel büsset die Traurigkeit / hütet sich vor Gastereyen / ꝛc. 78
5. Die Seel betrachtet das gantz bitter Leyden vnd Sterben Jesu in einer Summa. 79
6. Die Seel befihlet sich in allen Dingen JEsu / vnd begehrt ein seeliges End. 81
Sabbath: Die bittere Klag der betrübten Mutter JEsu. 83

Ostertag.

Die Seel singet mit Freuden das Alleluja / in Hoffnung / sie seye von allen Sünden aufferstanden. 85
Folgen auff andere Sonntäg / biß an den H. Pfingstag / schöne Betrachtungen vnd Gebett. 87
Auff den 5. Sonntag nach Ostern / ein schöne kurtze Letaney alle Tag zusprechen. 101
Am 6. Sonntag / beraitet sich die Seel zu würdiger Empfahung deß H. Geists. 103.
Ordnung / wie man vnsers Herrn Rosenkrantz / mit Betrachtung der fürnembsten Stucken seines gantzen Lebens auff Erden betten soll. 105

Register.
Gebett alle Tag zusprechen / vmb Erlangung Göttlicher Barmhertzigkeit. 117.

E N D E.

Von neuem wider auffgelegt von guldinen Allmosen deß H. Johann Baptist.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliche Fasten-Speiß, Darmit sich alle Abend der gantzen Fasten, ein buß fertige Seel under dem Miserere, oder sonst nach Gelegenheit, ordentlich speisen, und ihre Sünd büssen kan, wie in dem Register am End zusehen

München 1712

Asc. 1826
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262457-2
VD18 10512632